

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelnummern in Pabst 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Baitner-Boulevard Nr. 34.

Die serbische Session.

„Eu'r Amt sich fasset in dem kurzen Reim: Versammelt Euch, schafft Geld und trollt Euch wieder heim.“ Uhlands ingrimmiges Wort paßt besser noch, als auf die einstigen württembergischen Stände, auf die am letzten Freitag gewählten und ernannten und heute schon in Niß, möglichst weit von den kontrollierenden europäischen Blicken, sich versammelnden serbischen Deputirten. Es war eine seltsame Wahl, wie vorher kaum eine erlebt worden. Die Beamten und alle sonst irgendwie von der Regierung abhängigen, wenn auch nicht wahlberechtigten Männer wurden zu den Wahlurnen kommandirt, und Viele mußten in verschiedenen Bezirken stimmen, damit doch der Schein erweckt werde, als fände eine Wahl statt. Trotzdem ist in einzelnen Bezirken aus Furcht vor der erdrückend starken Majorität der Opposition Niemand im Wahllokale erschienen. In manchen Bezirken wurden die Abgeordneten einfach ausgerufen. Und damit die Komödie sich fortspielen lasse, mußten einzelne Regierungskandidaten sich „liberal“ oder gar „radikal“ nennen. So hat denn Christics das Wunder vollbracht, 140 Fortschrittler in die Skupschina wählen zu lassen, während zur Zeit, da Garaschanin fest im Sattel saß und die Abgeordneten theilweise von den Präfekten ernannt wurden, niemals sechzig fortschrittliche Deputirte aus den Urnen hervorgegangen waren. Und als im Jahre 1888 der jetzige Ministerpräsident auf Befehl Milan's volle Wahlfreiheit zuließ, da bestand sich unter sechshundert Mitgliedern der großen Skupschina kein einziges Mitglied der Fortschrittspartei, die eben keine Partei, sondern eine kleine Gruppe geistig und politisch hervorragender Männer ist. Selbst im Jahre 1892 wurde der einzige Fortschrittler, Garaschanin, nur mit Hilfe der Liberalen und als Minoritätskandidat gewählt. Daß die serbischen Wähler plötzlich sammt und sonders hochgebildete und einsichtige Männer geworden wären, das ist doch kaum denkbar.

Aber die fortschrittlichen und die sogenannten parteilosen Deputirten sitzen einmal in der Skupschina, und Erzönig Milan wird mit ihnen daselbe thun, was er früher sieben Jahre lang mit ihnen gethan hatte; er wird sie als Geldpumpenschwengel behandeln und von sich stoßen und der Rache der Radikalen preisgeben, wenn sie seine ewig leere Börse nicht mehr füllen können oder wollen. Garaschanin hat aus der Erfahrung gelernt, er hält sich weit vom Schusse. Vorerst muß die Skupschina Indemnität für manche hochbedenkliche Abweichungen vom Budgetgesetze, namentlich für die im Budget nicht vorgesehenen Ausgaben erteilen, so beispielsweise für Wiederherstellung der gestrichenen Gesandtschaftsposten in London, Berlin und Rom. Dann gilt es, die Genehmigung des neuen sogenannten Unifikations-Anlehens in einer noch unbekannteren Höhe zu erhalten. Die Regierung hat es damit sehr eilig, weil die Finanzklemme einen hohen Grad erreicht hat. Die geleisteten Mehrausgaben sind bedeutend und die Staatseinnahmen in Folge der Mißernte in Mais und der Störung des Getreideerportes ungünstiger als seit 1890; sie sollen nur 58 Prozent des Voranschlages ausmachen. Von dem Ertrage der Anleihe hat Milan schon einen Theil in Form eines Vorschusses erhalten, von dem, wie es heißt, ein Bruchtheil, etwas über 800,000 Francs, als erste Rate zur Tilgung der Pariser Schulden des Erz-Königs nach der Seine-stadt gesandt wurde. Ferner gilt es, für Milan eine stätliche Apanage und dann das Budget für das laufende Jahr zu bewilligen, welches Budget nach offiziellen Versicherungen „ohne nennenswerthes Defizit“, also doch nicht ohne Defizit abschließt. Ist das geschehen, dann — die Regierung hofft, daß schon am 9. Mai Alles in Ordnung sein werde —, dann können die Deputirten sich

trollen. Ist Geld da, so wird kein Konstitutionalismus gebraucht.

Daß auch das Verbannungsgezet gegen die Eltern des Königs ausdrücklich zurückgenommen werden soll, obwohl Milan sich längst darüber hinweggesetzt hat und der Erzönigin seit der Mündigkeit ihres Sohnes das Land offen steht, das geschieht wohl um einer nachdrücklichen Forderung der Frau Katalie halber, welche triumphierend nach Serbien zurückkehren will, aus dem sie fast wie eine Verbrecherin gewaltsam entfernt worden. Nikits und die Radikalen mögen heute schmerzlich bereuen, daß sie dem Drängen Milan's nachgegeben und in der trügerischen Hoffnung, diesen für immer loszuwerden, die hohe Frau über die Grenze getrieben haben. Die Erzönigin hat während ihres Exils eine würdige Haltung bewahrt, hat den Widerruf der ungesetzlichen Scheidung erzwungen, wird auch den Widerruf der Ausweisung erzwungen und mit königlichen Ehren ihre zweite Heimath wieder betreten. Da die heutige Weltlage die Neuaufnahme der von der Gemahlin Milan's früher geförderten russophilen Politik undenkbar macht, so sei ihr der Triumph vom Herzen vergönnt. Aber leider wird mit der äußerlichen Regelung der Beziehungen in der Herrscherfamilie nicht die Regelung der durch und durch verwirren innerpolitischen Verhältnisse Serbiens Hand in Hand gehen. Die Verfassung von 1869 ist längst antiquirt, unhaltbar, und eine neue Konstitution zu schaffen, dazu will die Regierung sich nicht verstehen. In diesen ungeordneten Zuständen liegt die Gefahr neuer Ummwälzungen von oben oder unten. Unser auswärtiges Amt scheint neue serbische Ueberraschungen nicht für unmöglich zu halten, da seine Organe immer und immer wieder mit gesteigertem Nachdrucke versichern, daß Oesterreich-Ungarn am Siege der Fortschrittspartei nicht interessiert, daß ihm jede andere serbische Partei ebenso willkommen sei, daß es mit dem Königreiche Serbien und nicht mit einer einzelnen Partei freundschaftliche Beziehungen unterhalten wolle. Die Luft jenseits der Sade ist nicht rein; zu jeder Zeit ist eine Explosion möglich.

Budapest, 22. April.

* Mit Bezug auf das **Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses** meldet „Rel. Cr.“: Das Abgeordnetenhause, welches Dienstag seine durch die Osterferien unterbrochene Thätigkeit wieder aufnimmt, wird in der nächsten Zeit wichtigere Gesetzentwürfe nicht mehr erledigen. In der Dienstagsitzung werden die Justiz- und die Unterrichtskommission den Bericht über die Gesetzentwürfe betreffend die freie Ausübung der Religion und die Rezeption der Juden vorlegen, welche für die Donnerstagsitzung auf die Tagesordnung gestellt werden. Diese Sitzung wird schon aus dem Grunde zahlreich besucht sein, weil in derselben auch der Gesetzentwurf über die Raab-regulirung, welcher von der Opposition auf's Bestigste bekämpft wurde, zur dritten Lesung gelangt. Nach Erledigung der Runtien des Magnatenhauses sollen nur mehr kleinere, in den Kommissionen bereits erledigte, zum Theile noch zu unterbreitende Gesetzentwürfe und Eisenbahnberichte auf die Tagesordnung gelangen, zu deren Erledigung das Haus bis Mitte Mai, spätestens bis zum 20., beisammen bleibt, um sich dann mit Rücksicht auf die Verhandlungen der Delegationen bis zum Herbst zu vertagen.

* Das auf die **staatliche Matrikelführung** bezügliche Gesetz bestimmt unter Anderem, daß der Staat die erforderlichen Drucksorten beistellen werde. Damit diese Arbeit rechtzeitig vollendet werde, läßt die Regierung schon jetzt 50,000 Foliobände für die Matrikelführer fertigtstellen.

* Aus dem Wahlbezirke **Neutra** wird eine eigenthümliche Beschwerde der **katholischen Volkspartei** laut. Die Führer dieser Partei, die es doch an lebhafter Agitation bisher nicht fehlen ließen, beklagen sich nämlich darüber, daß der Kandidat der liberalen Partei nicht aufhöre, mit entsprechender Begleitung die einzelnen Gemeinden des Wahlbezirkes zu besuchen und Programmreden zu halten. Ein

neues Terrain für die Agitation der katholischen Dorfpfarrer ist der Wahlbezirk **Altschl. Raam** zerbereitete sich die Nachricht, daß der Abgeordnete **Raul Kiss** v. Komendker, der diesen Bezirk im Abgeordnetenhause vertritt, zum Vorsitzenden des Komitales ernannt werden dürfte, als ein großer Theil der katholischen Pfarrer dieses Bezirkes zummentrat und den Beschluß faßte, die katholische Volkspartei auch dort ins Leben zu rufen und zu organisiren. Diese Herren wissen schon jetzt ziffermäßig anzugeben, daß die katholische Volkspartei über eine erdrückende Majorität verfügen werde.

* Das Amtsblatt veröffentlichte gestern die vom Minister des Innern festgestellten **Matrikelbezirke** des Komitates **Esöngrád**. Demnach wird dieses Komitat in 16 Bezirke getheilt, von welchen bloß einer aus zwei Kleingemeinden gebildet ist. Die übrigen umfassen bloß je eine Gemeinde. Der größte dieser Bezirke (die Stadt Szentes) zählt 30,791, der kleinste 1404 Einwohner.

* Die kritische **Lage in Oesterreich** wird durch folgende Note des offiziellen Wiener „Fremdenblatt“ genügend charakterisirt: „Der nahende Zusammentritt des Abgeordnetenhauses macht es begreiflich, daß die Regierung nunmehr über alle jene bedeutsamen politischen und wirtschaftlichen Fragen schlüssig werden will, auf deren Behandlung sie Gewicht legen muß. Aus diesem Grunde fand heute ein mehrstündiger **Ministerrat** statt, der, wie verlautet, morgen fortgesetzt werden soll.“

* Am Samstag veranstaltete der **österreichisch-ungarische Hilfsverein in Paris** ein **Bankett** zu Ehren des Votischafers Grafen **Wolkenstein**, welcher das Protektorat über den Verein übernommen, und des bisherigen Präsidenten, des Stuttgarter Gesandten Grafen **Zichy**, der eigens hiehergekommen war, um zum letzten Male der Jahresversammlung des Vereins zu präsidiren und seine Funktionen an den neugewählten Präsidenten Votischaftrath Grafen **Lüchow** zu übergeben. Beim Dinefest brachte Graf **Wolkenstein** einen **Trinkspruch** aus, in welchem er **S. M. a. J. a. t.** als leuchtendes Beispiel arbeitsvoller Pflichttreue pries, in mit lebhaftem Beifalle begünstigter Wendung darauf hinwies, daß **Frankreich** sich durch unermüdlige Arbeit zur Kraft und Blüthe erhoben und unter dem begeisterten Jubel der Festtheilnehmer mit einem **Hoch auf S. M. a. J. a. t.** und das allerhöchste Herrscherhaus schloß. Hierauf fand die Jahresversammlung des Vereins statt, in welcher Graf **Zichy** zum Ehrenmitgliede ernannt wurde. Der Verein hat im Jahre 1894 für bedürftige österreichische und ungarische Unterthanen 150,000 Francs verausgabt.

* Ueber die bevorstehende **diplomatische Aktion** in Angelegenheit des **chinesisch-japanischen Friedensschlusses** liegen folgende Mittheilungen vor:

Der **Londoner Korrespondent** der „Köln. Ztg.“ erzählt aus sicherer Quelle: Während **England** der ostasiatischen Frage gegenüber die bisherige nach Umständen wechselnde Interessenpolitik weiter verfolgen, habe **Rußland** den neuen Verhältnissen gegenüber noch keinen endgiltigen Entschluß gefaßt, da es von der ungeahnten Entwicklung und Stärke Japans völlig überrascht worden sei. Lord **Charles Beresford**, über **Japan** befragt, ermahnt **England**, Japan als **tonangebende Macht Ostasiens** anzuerkennen, aber durch festes diplomatisches Auftreten dafür zu sorgen, daß die britischen Interessen nicht gefährdet werden. Dazu sei eine starke Flotte notwendig. — Einer **Pariser Depesche** zufolge richtete **Rußland** an seine Vertreter im Auslande eine Depesche, worin diese aufgefordert werden, bei der betreffenden Regierung anzufragen, ob eine prinzipielle Neigung vorhanden sei, **gemeinsam in der Japanfrage vorzugehen**. **Frankreich** antwortete **zuletzt** in **meine**.

* Zur Frage der **christlich-sozialen Agitation in Belgien** wird aus **Brüssel** unterm 20. d. berichtet:

Dr. Mercier, Professor der **thomistischen Philosophie** an der Universität **Loenen**, und **Simon de Plaiage**, sein Kollege und Professor der **sozialen Staatswissenschaften**, **Jodann der Bischof von Süttich** und **Abbé Lucca**, Mitarbeiter an **christlich-sozialistischen** Blättern, befinden sich gegenwärtig in **Rom**, wohin sie vom **Papste** berufen wurden. **Leo XIII.** wünscht nämlich beide Parteien nochmals zu hören, bevor er seine Entscheidung in Angelegenheit der belgischen **Christlich-Sozialen** trifft. Daß dieselbe nicht zu deren Gunsten ausfallen wird, scheint heute ziemlich sicher, doch dürften wohl noch drei Monate vergehen, ehe der Ausspruch in einer formellen öffentlichen Mittheilung erfolgen wird. — Hier verlautet, die **Komreise**

des Königs Leopold bezweckte, den Papst zu bestimmen, gegen die christlich-soziale Bewegung des jungen belgischen Klerus zu interveniren.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. April.

Wetterbericht. Gestern hatten wir hier einen milden Tag. Das trübe Wetter hielt wohl noch an, aber es stellte sich eine schwache Ausdehnung allmählig ein und wir hatten auch keinen Regen. Am Morgen herrschte starker Südost, später wurde die Luftstimmung ruhiger. Der Barometerstand hat sich etwas gehoben. Die Nacht war ebenfalls mild.

Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Oberlieutenant des Kesselmeter 4. Honvéd-Husarenregiments Baron Andreas Bodmanozky die Kammerwürde verliehen; ferner den Finanzsekretär Emil Strahinger, unter Verleihung des Titels und Charakters eines Finanzraths, zum Székelyudvarhelyer Finanzdirektor ernannt.

Nuntius Agliardi empfing gestern Vormittags im Präfektat des Priester-Seminars die Deputation des Ausschusses der St. Stephansgesellschaft. Der Führer der Deputation Graf Ferdinand Zichy richtete an den Nuntius in französischer Sprache eine Rede, in welcher er, auf die literarische Wirksamkeit der St. Stephansgesellschaft hinweisend, betonte, daß sie durch Herausgabe vollständiger und wissenschaftlicher Werke im Dienste der Kultur und Civilisation die wahre Religiosität im Reiche der St. Stephanskronen zu verbreiten bestrebt sei. Schließlich hob er die unverbrüchliche Anhänglichkeit der Gesellschaft an den heiligen Stuhl hervor. Dann hielt der Vizepräsident der St. Stephansgesellschaft Bela A. Kisfaludy eine lateinische Begrüßungsansprache an den päpstlichen Gesandten, in welcher er daran erinnerte, daß die Gesellschaft es in keinem Jahre versäume, dem heiligen Stuhl seine Huldigung darzubringen, und erjuchte den Nuntius, über das, was er hier erfahren, dem Statthalter Christi zu referiren. — Nuntius Agliardi erwiderte hierauf, es bereite ihm große Freude, die illustre Vertretung dieser Gesellschaft von altbewährter Treue empfangen zu können. Der Papst verfolge die erspriechliche Wirksamkeit der Gesellschaft mit großem Interesse. Durch die Pflege der Literatur und Wissenschaft in christlichem Geiste erweise die St. Stephansgesellschaft sowohl der Kirche als dem Vaterlande Dienste. Wahre Religiosität im Vereine mit dem Bewußtsein der bürglichen Pflichten erhöhe stets die Einheit und die Macht des Staates. Der Nuntius gedachte hierauf der Kämpfe, welche die Ungarn zum Schutze des Christenthums gegen die Türken ausgefochten, und kam dann auf die bevorstehende Millenniumsfeier zu sprechen. „Es ist kein Zweifel“, sagte Redner, „daß der Papst freudigen Herzens die Vorbereitungen zu der großen Nationalfeier sehe, und seine Liebe werde sicher Mittel und Wege finden, um an diesem Feste in irgend einer Weise theilnehmen zu können. Sehen Sie nur Ihre eble Wirksamkeit auf dem Gebiete der Literatur und Wissenschaft fort und nütze sie so der Kirche und dem Vaterlande gleichmäßig, denn das Christenthum läßt uns nicht daran vergessen, daß wir Menschen sind, und neben der Pflege des ewigen Heils der Seele lehrt und eifert sie auch zur Beglückung des Vaterlandes an. Und wenn zuweilen — was ja im irdischen Leben fast unvermeidlich ist — Meinungsverschiedenheiten auftauchen: die Gerechtigkeit und die gegenseitige Liebe werden stets den Weg der Eintracht finden.“ Graf Ferdinand Zichy stellte nach dieser Rede die einzelnen Mitglieder der Deputation vor, mit denen der Nuntius herzlich konversirte, worauf er sich von den Herren verabschiedete.

Kirchenkonvent. Die Budapester deutsche evangelische Kirchengemeinde A. K. hat im gestern abgehaltenen Konvente für die bevorstehende Neuwahl ihrer Funktionäre dreißig Gemeindeglieder für das deutsche und für das gemeinsame Presbyterium, ferner die Herren Theodor Fuffel zum Kircheninspektor, August Hottelmann zum Kurator und Wilhelm Majora zum Schriftführer kandidirt. Der bisherige verdienstvolle Kircheninspektor Baron Friedrich Kochmeister hat eine Wiederwahl unbedingt abgelehnt. Zu Kandidaten für die gemeinsamen Kirchengemeindeämter der deutschen und der ungarischen Gemeinde sind die Herren Dr. Ludwig Kratik als Gemeindevorsteher, Ludwig Stephani als Schulkurator, Dr. Géza Wagner als erster und Dr. Stephan Becsey als zweiter Schulkurator designirt.

Hochherzige Spende. Baron Hermann Königswarter hat für das in Großwardein zu errichtende Kinderhospital auf den Namen seines jüngst verstorbenen Söhnchens 5000 fl. gestiftet.

Aus dem Armeekorps-Berordnungsblatte. Se. Majestät hat die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Emerich Polak v. Boradov, Kommandanten der 19. Infanterie-Brigade, auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen; ernannt: den Generalmajor Karl Drachschmidt v. Bruchheim zum Kommandanten der 19.

Truppen-Division; die Uebernahme des Generalmajors Franz Ritter v. Szeth auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse den Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores und das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen; dem Generalmajor Heinrich Ritter v. Pittreich, Vorstand des Präfibial-Bureaus im Kriegsministerium, zum Kommandanten der 24. Infanterie-Brigade ernannt und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone II. Klasse verliehen; den Oberlieutenant Joseph Freiherrn v. Weigl zum Vorsteher des Präfibial-Bureaus des Kriegsministeriums ernannt; die Uebernahme des Obersten Franz Vesseny de Galántha, Kommandanten des Jäger- und Kumaner-Husaren-Regiments Nr. 13, in den Ruhestand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores und den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen; dem Oberlieutenant Peter v. Thuránffy, Kommandanten der Infanterie-Kadettenschule in Temesvár, anlässlich der Enthebung von dieser Verwendung den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen; die Uebernahme des Gardebataillons-Majors Joseph Götvös de Szeged der ungarischen Leibgarde in den Ruhestand angeordnet, demselben bei diesem Anlasse den Oberlieutenants-Charakter ad honores verliehen und anbefohlen, daß ihm der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Das ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut hielt gestern im Lokal des „Otho“ unter Vorsitz Dr. Mag. Falks seine Jahresgeneralversammlung.

Nach der Begrüßungsansprache des Präsidenten wurde der — von uns im Auszug mitgetheilte — Jahresbericht als verlesen betrachtet und in allen seinen Theilen jammert den in demselben enthaltenen Anträgen genehmigt. Ein Antrag Moriz Celléris auf Vermehrung der Zahl der gewählten Direktionsmitglieder gelangte nicht zur Verhandlung, da der Antragsteller denselben aus Opportunitätsgründen bis auf Weiteres zurückzog. Lebhaften Anklang fand der Antrag Dr. Arthur Schönfelds, daß im Kreise der Journalisten für das Pensionsinstitut in geeigneter Weise Propaganda gemacht werde. Eine längere Diskussion rief der Antrag Alexander Janyós betreffend die Erhöhung der Invalidenbezüge hervor. An der Debatte nahmen nebst dem Antragsteller Präsident Dr. Mag. Falk, Vizepräsident Dr. Franz Heltai, Sekretär Anton Molnár, Alexander Dorján, Armin Schwarz u. A. theil; die Versammlung beschloß, daß die Direktion sich mit der Frage befaße und in der nächsten Generalversammlung über dieselbe Bericht erstatte. Das Ergebnis der Neuwahlen war folgendes: Direktionsmitglieder Ignaz Ucsád, Bela Ját, Koloman Porzolt, Albert Sturm, Moriz Celléri; Mitglieder des Aufsichtskomiteés Madár György, Ignaz Fetele, Alexander Halás, Alexander Lendvai, Anton Radó; Mitglieder der Direktion sind außerdem: seitens der Stifter Ladislaus Arany, Joseph Agoston, Sigmund Bródy, Dr. Viktor Deutsch, Ritter Sigmund Falk, Adolf Feinweiss, Ignaz Fischer, Ludwig Fuchs, Edmund Gajári, Johann Celléri-Szabó, Alexander Hegedüs, Heinrich Jellinek, Hugo Mandello, Dr. Ludwig Nagy, Dr. Ambros Neményi, Dr. Alexander Orbágh, Joseph Rott, Wilhelm Schön; in Vertretung der Tagesblätter Heinrich Kálnoki, Moriz Szatmári, Joseph Repler, Kornel Szokolay, Viktor Kásofi, Anton Deutsch, Leo Weigelsberg, Ignaz Sipos, Alexander Janyós. Nachdem noch Dr. Géza Kenedi der Direktion und dem Präsidium den Dank der Generalversammlung ausgedrückt, wurde diese geschlossen. — Bald darauf vereinigte ein animirtes Banket im „Hotel Stephan“ die Mitglieder, denen sich viele Gäste anschlossen. Anwesend waren u. A. die Reichstagsabgeordneten Edmund Gajári, Ambros Neményi und Armin Neumann, die Direktoren Heinrich v. Jellinek und Louis Fuchs, der Institutsarzt Dr. Samuel Löw, der treffliche Mathematiker des Instituts Dr. Karl Bein, der Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ Sigmund Singer u. A. Eine lange Reihe geist- und humorvoller Trinksprüche würzte das Mahl. Präsident Dr. Mag. Falk ließ in schwungvollen Worten, welche stehend angehort wurden, den König hochleben; dann toastirte Ambros Neményi auf Mag. Falk, Edmund Gajári auf Franz Heltai, Géza Kenedi auf Professor Karl Ben, Franz Heltai auf die Stifter, Albert Sturm auf Alexander Hegedüs, Franz Heltai auf Ambros Neményi und Anton Molnár, Viktor Kásofi auf Albert Sturm und Heinrich v. Jellinek, Anton Molnár auf den abwesenden Wohlthäter des Instituts Sigmund Bródy, Generaldirektor Heinrich v. Jellinek auf Mag. Falk, Johann Sziklay auf Sigmund Singer als Vertreter der Wiener „Concordia“, Louis Fuchs auf die Ehrenmitglieder des Instituts Jókai und Wekerle, Moriz Celléri auf Anton Deutsch, Franz Heltai auf Moriz Celléri, Sigmund Singer auf Leo Weigelsberg, Ignaz Sipos auf den wackeren Institutsarzt Dr. Samuel Löw, M. Celléri auf Edmund Gajári, Dr. Samuel Löw auf das Gedeihen der ungarischen Journalistik zc. zc. Sämtliche Toaste fanden Beifall und erhöhten durch den Geist und Witz, der in denselben sprudelte, die herrschende ausgezeichnete Stimmung. Erst gegen 4 Uhr hob Präsident Dr. Mag. Falk, lebhaft akklamirt, die Tafel auf.

Hochwasser. Die hydrographische Sektion des Landes-Wasserbauamtes meldet von gestern: Das Hochwasser der Donau und Theiß ist im Allgemeinen bedeutend gesunken, demzufolge hat sich die Lage, nachdem auch der drei Tage hindurch anhaltende Koffjovær Orkan aufhörte, im Allgemeinen gebessert.

Todesfall. Einer der geachteten Bürger der Stadt Erlau, Großgrundbesitzer Eduard Hartl de Nyarád, Mitglied des Municipalausschusses, Ritter des Franz-Josephs-Ordens, ist gestern im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Verbliebene nahm regen Antheil am öffentlichen Leben und erfreute sich in allen Kreisen aufrichtigster Achtung und Sympathie.

Eisenbahnunfall. Aus Mistolc wird uns telegraphirt: Der gestern von Mistolc nach Budapest abgegangene Personenzug theilte sich in Folge des Bruches der Verbindungskette bei Kálkapolna in zwei Theile. Das Fehlen der Waggons wurde erst in Kálkapolna bemerkt. Die auf offener Strecke zurückgebliebenen Reisenden kamen mit dreistündiger Verspätung in Budapest an.

Der Konkurs Paul Moricz' dürfte binnen Kurzem aufgehoben werden, da der Genannte sich, wie ein Großwärdener Blatt erfährt, mit seinen Gläubigern ausgeglichen hat. Der Großwärdener Gerichtshof hält in dieser Angelegenheit am 29. d. eine Sitzung.

Trauung. Im isr. Kultustempel (Tabakgasse) führte gestern Herr Friedrich Balassa Fräulein Elvira Mellinger zum Traualtar. Dem Trauungsakte, welchen Herr Dr. Rohn vollzog, wohnte ein zahlreiches distinguirtes Publikum bei.

Drei Verordnungen des Oberstadthauptmanns. Oberstadthauptmann Dr. Sélley hat drei Verordnungen herausgegeben, welche mit 1. Mai d. J. in Wirksamkeit treten.

Die erste Verordnung bezieht sich auf das Verbot des Badens in der freien Donau im Gebiete der Hauptstadt. Zuwiderhandelnden wird eine Geldstrafe bis zu 50 fl., respektive eine Freiheitsstrafe bis zu fünf Tagen angedroht. Die zweite Verordnung ist an die Hausmeister gerichtet, welche angewiesen werden, vom 1. Mai angefangen die Trottoirs vor den Häusern nicht mehr in den Abendstunden, sondern eine Stunde vor Dämmung des Thores, daher im Sommer zwischen 4—5 Uhr, im Winter zwischen 5—6 Uhr, zu säubern. Zuwiderhandelnde werden mit einer Geldstrafe bis zu 150 fl., respektive fünf Tagen Arrest bestraft. Die dritte Verordnung bezieht sich auf den Transport von Eisenstangen und Schienen in Kagen, Sand oder andere das Geräusch dämpfende Gegenstände eingelagert und überdies mittelst Ketten oder Stricken stark aneinander gebunden sind. Auf die Nichterhaltung dieser Vorschrift ist eine Strafe von 50 fl., resp. 5 Tage Arrest gesetzt.

Der Radreisende Frank Lenz ermordet. Wir berichteten seinerzeit über die Adresse des amerikanischen Journalisten Frank Lenz, der im Auftrage des „Düing“, eines amerikanischen Blattes, um die Erde zu fahren sich anheischig gemacht hatte. Er durchkreuzte Amerika, Japan, China, bis in Persien plötzlich jede Nachricht von ihm ausblieb. Anfänglich war man der Ansicht, die Maschine Frank's sei zusammengebrochen und er könne in Folge dessen seine Reise nur mit verminderter Schnelligkeit fortsetzen; dann wieder hieß es, Frank Lenz verberge sich absichtlich, um seine Reise interessanter zu gestalten, während er sich nach einer anderen Version als Delhändler in Rußland niedergelassen haben sollte. Mittlerweile suchte seine Familie und eine Anzahl seiner Freunde von Pittsburg aus auf telegraphischem Wege Näheres über sein Verschwinden in Erfahrung zu bringen, aber ohne jeden Erfolg. Nur so viel konnte festgestellt werden, daß Lenz am 6. Mai 1894 Tabris in Persien verlassen hatte, aber in Erzerum, der Hauptstadt Armeniens, die zehn Tagesreisen von Tabris liegt, nicht eingetroffen war. Diese Strecke gehörte zu den gefährlichsten der ganzen Fahrt. Das gebirgige Land wird von wilden Kurdenstämmen bewohnt, die nur vom Raube leben und in Folge ihrer immerwährenden Lust zu Aufständen und Raubzügen die persischen und türkischen Behörden in fortgesetzter Thätigkeit erhalten. Trodem seit nahezu Jahresfrist jede Nachricht von dem Reisenden fehlte, sträubte man sich doch gegen die Ansicht, Lenz sei thatsächlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen, sondern nahm an, derselbe sei von den Kurden nur gefangen genommen worden. Das Schicksal erregte unter den Amerikanern so große Theilnahme, daß man eine Subskription veranstaltete und den amerikanischen Radfahrer Sachtleben, der bereits vor Lenz eine gleiche Fahrt um die Erde glücklich vollendet hatte, auf die Suche nach dem Verschollenen aus sandte. Derselbe verließ vor Kurzem England und dürfte in den allernächsten Tagen in Wien eintreffen, von hier aber nicht weiterreisen, da mittlerweile telegraphisch an die „Illustrirte allgemeine Radfahrer-Zeitung“ die bestimmte Nachricht aus Konstantinopel gekommen ist, daß Lenz zwischen Kurlali und Dahar beim Uebersehen des Deli-Babapasses erschossen worden ist.

Ueberfahren. Gestern Vormittags gegen 11 Uhr wurde die 14jährige Gijella Steier von dem aus Gröszbetfalva kommenden Zug Nr. 13 der Sorokfärer Vizinalbahn niedergedrückt und wurden der Bedauernswerthen beide Füße vollkommen vom Rumpf getrennt. Das Mädchen wurde lebensgefährlich verwundet ins Johannesspital gebracht. Die auf dem Schauplatz ersahene Kommission, bestehend aus dem Polizeikommissar des IX. Bezirks Albert Ferencz, dem dienstthuenden Polizeiarzt und dem Untersuchungsrichter, leitete die Untersuchung sofort ein, doch konnte die Schmerzverwundete noch nicht verhört und daher nicht festgestellt werden, ob man es etwa mit einem Selbstmordversuche zu thun habe. Die Verunglückte ist die Tochter des in der Feuerwehrgasse etablirten Branntweiners Albert Steier, der sich vorgestern mittelst eines Revolvergeschusses ent-

*** Die Arbeiter und der 1. Mai.** Im Laufe des gestrigen Tages fanden in der Hauptstadt mehrere Arbeiterversammlungen statt, die zumeist der Feier des 1. Mai durch Arbeitsruhe galten.

Ein geringer Theil der ungarländischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei besprach den Gegenstand der Tagesordnung in der Gartenwirtschaft auf dem Maria Theresiaplatz. Es sprachen Joseph Diez ungarisch und Franz Bittl deutsch. Man beschloß, sich am 1. Mai Nachmittags um 2 Uhr auf dem Galvimplatz zu versammeln und von dort in corpore nach dem Festplatz zum „Zugló“ zu marschieren. — Die Budapester Fassbindergehilfen hielten gestern Nachmittags unter dem Vorsitz Joseph Harnischfeger's in Pandur's Gasthaus in der Barotsgasse eine gut besuchte Versammlung. Die Redner forderten die Anwesenden auf, sich zu organisieren, dem Fachverein beizutreten, um dann an die Arbeitgeber für die Lohnaufbesserung herantreten zu können. Endlich wurde beschlossen, am 1. Mai nicht zu arbeiten. — Die Budapester Maurerarbeiter hielten in Molnar's Gasthaus in der Lustigengasse eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in welcher ebenfalls beschlossen wurde, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen. — Ein anderer Theil der Maurerarbeiter hingegen beschloß in einer Nachmittags abgehaltenen Konferenz, am 1. Mai wie an anderen Tagen zu arbeiten. „Wir haben — so hieß es in der Versammlung — genug Feiertage im Jahre und wir werden uns nicht verleiten lassen, noch einen Arbeiterfeiertag mittelst Agitation zu schaffen.“ — Die Budapester Schuhmachergehilfen fanden sich gestern Nachmittags in Schmitt's Gasthaus in der Steinweggasse ein, um für die Aufhebung der „Scharbeit“ in längeren Reden zu plaidieren. Zum Punkte: „Die Feier des 1. Mai“ sprachen Sarkas und Karl Gyönder, welche einen Appell an die Anwesenden richteten, am 1. Mai ja nicht zu arbeiten.

*** Studienreisen.** Die Zöglinge des orientalischen Handelslehrcurses haben jüngst über Auftrag und auf Kosten des Unterrichtsministeriums eine Studienreise angetreten. Die erste Klasse des Lehrkurses begab sich unter Führung des Professors Dr. Oskar Asbóth nach Belgrad und in die untere Donauengegend, die zweite Klasse unter Führung der Professoren Dr. Ignaz Kunos, Elemér Mátray und Koustopoulos nach Konstantinopel und wird Sophia und Philippopol berühren. Von Konstantinopel begeben sich die Cleve dieses Lehrkurses, an welchen als Vertreter des Handelsministeriums auch der Gewerbeinspektor Joseph Szterényi theilnimmt, nach Kleinasien. — Die Professoren und Schüler der Debrecziner Handelsakademie unternahmen jüngst unter Führung des Professors Dr. Franz Bayer eine Studienreise nach Szegedin, Neusatz, Belgrad, Rustschuk und Bukarest, von wo sie über Kronstadt und Klausenburg gestern nach Debreczin zurückkehrten. In Belgrad fanden die ungarischen Gäste einen sehr freundlichen Empfang.

*** Aufgehängte Leiche.** Gestern Nachmittags um ein Viertel 5 Uhr wurde vor dem Hause Sorokfärerstraße Nr. 63 die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden 30—35jährigen Mannes aus der Donau gezogen. Die Leiche dürfte bereits 14 Tage im Wasser gelegen sein.

*** Offizierskennnen.** Am 28. d. M. findet in Warasdin Kennen und Preisreiten des fünften Ulanenregiments statt. Das Preisrichteramt hat Erzherzog Leopold Salvator übernommen, der mit der Erzherzogin Bianca und mit der Infantin Beatrix hinfährt. Nach dem Kennen folgt ein vom Adel und den Offizieren, sowie von den Beamten gegebenes Ballfest.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der „Weiße Kreuz-Landes-Findelhausverein“ hielt gestern unter Vorsitz des Grafen Géza Teleki seine Jahres-Generalversammlung. In derselben wurde angemeldet, daß der von der Witwe Johann Thurn geschenkte 800 Quadratlast große Grund auf den Namen des Vereins umschrieben wurde und daß auf demselben das Central-Findelhaus erbaut werden wird. Für den Bau sind schon namhafte Spenden eingelaufen, u. A. von Baron Hermann Königswarter 1000 fl., von Arpad Herczif 100 fl., von Gräfin Alois Karolyi 150 fl. etc. Die Generalversammlung beschloß die Fusionirung mit dem Landes-Findelhausverein und nahm die entsprechenden Modifikationen der Statuten vor. — Der Martha-Verein hielt heute eine Ausschussung. Frau Ernst Dániel und Gräfin Alois Karolyi haben das Protektorat angenommen, was mit Freuden zur Kenntnis genommen wurde. Die Hauptbestrebung des Vereins, welcher schon bisher schöne Erfolge erzielte, bildet die Gründung eines Dienstbotenheims, wo verheiratete Dienstboten Verpflegung und Unterkunft finden sollen. In diesem Zwecke stehen bereits 800 fl. zur Verfügung, wovon die Kosten der ersten Einrichtung bestritten werden können. Es wurde im Prinzipie beschlossen, die Leitung des Dienstbotenheims Frauen anzuv委任en.

*** Namensänderungen.** Michael Zajacz (Gyeván) in Zádori; Hermann Grünbaum (Mistolec) in Salásh; Kárpál Trucanov (Bród) in Ternai; Samuel Bakternál (Krab) in Soltsai; Simon Friedmann (Szinyér-Baralja) in Varta; Max Rohm (Budapest) in Kemény; Israel Jzidor Rosenbergs (Budapest) in Radó; Jakob Rohm (Steinamanger) in Kovács; Benjamin Bukbaum (Großwarden) in Bajor; Hermann Bick (Abony) in Verényi.

*** Selbstmord.** Wie aus Vekés-Csaba berichtet wird, hat der seit einigen Tagen verschwundene städtische Lehrer Thomas Saláth in Mezötur einen Selbstmord begangen und hat ihn die Polizei als Unbekannten beerdigen lassen. Der Selbstmord erregt Auf

sehen, weil Soláth gut situiert war und 100 Joch ausgezeichnetes Feld sein Eigenthum nannte. Unglückliche Familienverhältnisse sollen den bedauernswürthigen Mann lebensüberdrüssig gemacht haben.

Ein Familiendrama.

Ein entsetzliches Familiendrama hat sich am Samstag im Hause Herrengasse 18, Festsung, zugezogen. Der Amtsdienner im Ministerium des Innern Andreas Tóköly hat seine Frau erdroffelt, und zwar aus dem Grunde, weil sie, trotzdem sie bereits fünfmal geboren, ihm kein gesundes Kind geschenkt hatte. Ein einziges Mal hatte sie ein Kind lebend zur Welt gebracht und dieses strab, angeblich in Folge einer Mißhandlung durch die Mutter. Tóköly zieh seine Gattin eines scheußlichen Verbrechens, und als sie ihm nun die Mittheilung machte, sie fühle sich wieder Mutter, das Kind werde jedoch abermals todt zur Welt kommen, überkam ihn solche Wuth, daß er die leidende Frau erdroffelte. Nachdem er die entsetzliche That begangen, ging er von einem Wirthshaus ins andere, um seine Gewissensbisse im Wein zu ertränken. In einem der Wirthshäuser machte die Polizei ihn gestern Abends ausfindig. Der Mörder ist seiner That geständig.

Ueber die Einzelheiten der graufigen That berichten wir im Folgenden:

Der 32jährige, aus Madás in Pester Komitate gebürtige Andreas Tóköly war im Ministerium des Innern als Amtsdienner angestellt. Vor ungefähr 6 Jahren nahm er eine junge Frau Namens Ernestine Kcs. Doch war seine Ehe nichts weniger als glücklich. Sein heißes Sehnen ging dahin, daß ihm der Himmel mit Familie segne, und dieser Wunsch, an dem er mit ganzer Seele hing, ward ihm verjagt. Niermal schon hatte sich seine Frau Mutter gefühlt und jedesmal brachte sie ein todtes Kind zur Welt, wobei sie gefährlich krank ward. Ein einziges Mal war es ihm vergönnt, ein Kind bis zum Alter von dreieinhalb Jahren zu erhalten, doch auch dieses wurde ihm durch ein böses Geschick entziffen. Im Hofe spielend, erzüente das Kind die Mutter derart, daß sie ihm einen Schlag auf den Kopf versetzte, in Folge dessen das Kind, die einzige Freude des Vaters, an Gehirnerschütterung im Spital starb. Dieser Verlust gab dem ehelichen Frieden Tóköly's den Todesstoß. Er erklärte seine Frau als die Bestörerin seines Glückes, machte ihr Grausamkeit und Herzlosigkeit gegen das eigene Kind zum Vorwurfe und es erwachte in ihm der schreckliche Verdacht, daß seine Frau durch eigenes, freventliches Hinzutun die Frühgeburten herbeiführe. In diesem Verdacht bestärkte ihn die Thatfache, daß seine Frau stets vor einer solchen Frühgeburt sich einige Tage unwohl fühlte. Frau Tóköly befand sich wieder in gesegneten Umständen. Den 12. d., am Charfreitag, wurde sie plötzlich von dem verhängnißvollen Unwohlsein befallen und Tóköly lief sofort um den Arzt. Er fürchtete, daß er nun schon zum fünften Male durch eine verbrecherische That der ererbten Vaterfreunden herabtuft sein werde und es reifte in ihm der schreckliche Entschluß, daß seine Frau nicht ungestraft das Leben seines fünften Kindes vernichtet haben solle. Samstag, am 18. d., sollte Tóköly im Ministerium des Innern Nachmittags den Inspektionsdienst antreten. Er kam auch ins Amt; um 3 Uhr jedoch bat er um die Erlaubniß, nachhause gehen zu dürfen, da seine Frau krank sei und er sie pflegen wolle.

Er wurde dann auch vom Dienste für diesen Tag dispensirt und er begab sich nachhause. Im Amte traf er einige Vorkehrungen, trug dem Amtsdienner des Ministeriums des Innern Emerich Nagy Verschiedenes auf und sagte, er werde zwei Tage nicht ins Amt kommen können. Zuhause angelangt, verblieb er bis Abends im Krankenzimmer.

Samstag Abends kam er in den Hof und erzählte ganz bestürzt den nach dem Befinden der stets fränklichen Gattin sich erkundigenden Nachbarn, daß seine Frau gestorben sei. Der herbeigerufene Arzt konnte eben nur den Tod konstatiren. Tóköly blieb noch einige Zeit bei der Todten, schrieb mehrere Briefe und entfertete sich, ohne wieder zurückzukehren. Gestern Früh wurde das Fernbleiben Tóköly's bemerkt; einige Nachbarn gingen in sein Zimmer und fanden dort einen an den Amtsdienner Emerich Nagy adressirten Brief.

Als Nagy den Brief erbrach und die unsicheren großen Züge entzifferte, wurde er von einem Grauen erfaßt. In dem Briefe nämlich theilt Tóköly seinem Freunde mit, daß er seine Frau erdroffelt, da sie ihn freventlich seines Glückes beraubt habe. Er konnte dieses elende, hinziehende Leben nicht mehr mit ansehen, darum ward er zum Mörder seiner Frau. Er sagte weiters in dem Briefe, daß man ihn nicht zu suchen brauche, er werde sich Sonntag Vormittags selbst der Polizei stellen. Nagy erre sezt mit dem Briefe zur Polizei, wo er atemlos von dem Vorfalle die Anzeige erstattete.

Auf dem Thatorie erschienen alsbald Stadthauptmann Jfaray, Untersuchungsrichter Salu und der dienstherrliche Postsekretär. Sie fanden die Leiche der jungen Frau im Bette kalt und starr. Die Augen waren aus ihren Höhlen getreten, die Lippen blau. Der Todeskampf muß kein langer gewesen sein; die krampfhaft geballten Hände und die Lage des Körpers scheinen auf eine verzweifelte Gegenwehr zu deuten. Die Kommission verfügte die Ueberführung der Leiche behufs Obduktion in das gerichtsarztliche Institut, nahm an Ort und Stelle mehrere Zeugenverhöre vor und sperrte gerichtlich die Wohnung.

Nachdem sich der Mörder bis zur Mittagszeit nicht gemeldet hatte, so wurde das ganze Detektivkorps zur Habhaftwerdung des Thäters mobilisirt, und thatsächlich gelang es dem Detektiv Boda, den Gattenmörder Tóköly in einem Gasthause Ecke der Alken- und Sorokfärerstraße noch am Abend 8 1/2 zu nehmen.

Der Verhaftete wurde sofort vom Stadthauptmann Jfaray einem Verhöre unterzogen, wobei er sein Verbrechen gestand und noch folgende Aussagen zu Protokoll gab: Als er Samstag Nachmittags um 3 Uhr vom Amte heimgekehrt war, da habe er sich auf das Krankenbett seiner Frau gesetzt und sie mit Bormwürfen, Bitten und Drohungen dahin gebracht, daß sie ihm gestand, auch das Kind, das sie jetzt unter dem Herzen trage, sei bereits todt. Darauf habe ihn eine rasende Verzweiflung erfaßt, er war seiner Sinne nicht mehr mächtig, faßte die franke Frau am Halse und schnürte ihr die Kehle mit den Worten zusammen: „Liebes Kind, warum hast Du mir das gethan, jetzt mußt Du dafür sterben!“

Sie konnte nur noch röchelnd die Worte hervorbringen: „Väterchen, thu mir nichts zu Leide, verzeihe meine Schuld“, verlor die Besinnung und war nach einigen Zuckungen eine Leiche. Jetzt erst, als er die Frau bleich und starr, von seiner Hand gemordet, vor sich liegen sah, ward er sich der unseligen That bewußt. Er telegraphirte sofort nach Madón an seinen 70jährigen Vater und bat ihn, nach der Hauptstadt zu kommen. Er selbst kam Sonntag Früh nach Pest herüber, um seinen greisen Vater noch einmal zu sehen und ihm die Hände zu küssen, doch er traf ihn nicht. Da er nur 3 fl. bei sich hatte, so beschloß er, sich noch recht zu unterhalten, ging von Wirthshaus zu Wirthshaus, bis er in dem obgenannten Gasthause auf der Sorokfärerstraße, von dem Detektiv Boda um den Namen befragt, sich bereitwillig als den Thäter bekannte.

Tóköly wird nun der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden. Die gerichtsarztliche Obduktion der Leiche der Ermordeten wird zeigen, ob der Verdacht Tóköly's gegenüber seiner Frau gerechtfertigt war.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Nationaltheater.)** In einer Matinée wurde gestern eine Art Schlußprüfung mit den Cleven der Landes-Theaterakademie abgehalten. Als Abiturient trat Eduard Paulay vor, da er der einzige Viertjährige ist, der in Rákosi's „Szerelem iskolája“ beschäftigt war. Er gab den stürmischen Orlando, trotzdem er nie für die ruhigen Sprachrollen Eignung zeigte und sich für das Charakterfach vorbereitet hatte. Der Orlando war demnach eine Schulaufgabe, der sich der Darsteller nochgebungen unterziehen mußte, ohne recht am Platze zu sein. Mangels an Viertjährigen spielte der talentirte Drittljährige Berégi den Kardial mit Aufwand und Sicherheit, Bartos, sein Klassenkollege, den alten Köhler mit Humor und natürlichem Gehaben. In Fel. Schlenker endlich fand die Stella eine Darstellerin, deren Entwicklung Gutes verspricht. Die Hauptdarsteller wurden im Vereine mit dem Lehrer Herrn Csábar wiederholt durch Hervorrufe ausgezeichnet.

*** Der Opernsänger Lehel Ddry,** ehemals eine der hervorragendsten Kräfte des kön. Opernhause, ist aus dem Verbanne dieses Instituts entlassen worden. Die Entlassung ist ihm vorgelesen unmittelbar vor der Vorstellung durch folgendes Schreiben bekanntgegeben worden: „Er. Hochwohlgeboren Herrn Lehel Ddry, Budapest. Geehrter Künstler! Auf Grund eines Vorbehaltenes Ihres noch zu Kraft bestehenden, am 31. Juli l. J. ablaufenden Kontraktes verhandige ich Sie hiermit, daß ich — zu meinem aufrichtigen Bedauern — nicht in der Lage bin, Ihnen einen über den obenbezeichneten Termin hinausgehenden Kontrakt anzubieten. Empfangen Sie den Ausdruck meiner besondern Hochachtung. Budapest, 15. April 1895. Arthur Nikisch, artistischer Direktor. vidi Baron Alexius Koppcsa, Regierungskommissär.“

* Frau Palmá erhielt jüngst in Wien den Besuch des Dr. Szécsi aus Budapest. Derselbe fand sich im Namen der Kommission für das anlässlich der Millenniumsausstellung in Budapest zu errichtende neue Theater — Lustspieltheater? — bei der Künstlerin ein, um sie für ein dreimonatliches Gastspiel unter glänzenden Bedingungen zu gewinnen. Frau Palmá ist — wie wir in einem Wiener Blatte lesen — sehr geneigt, den Antrag anzunehmen, hat sich jedoch eine achtstündige Bedenkzeit erbeten, um dann ihre definitive Entscheidung zu treffen. Dieser Ausschub hängt mit dem nächsten Woche in Wien erfolgenden Eintreffen des Direktors Amberg aus Newyork zusammen, der die Künstlerin für ein amerikanisches Gastspiel engagiren will.

* Die Petöfi-Gesellschaft hielt gestern eine Sitzung, in welcher Thomas Szana über ungarische Sammler und Sammlungen las. Diesem interessanten Vortrage folgte eine gelungene Satire Joseph Boda's (verlesen von Joltán Pap) unter dem Titel: „Talmi korszak“ (Die Talmi-Epoche). Den Beschluß bildete eine treffliche Skizze Desider Margittay's „A börze“. Sämmtliche Darbietungen fanden die freundlichste Aufnahme.

* Aus Prag meldet man von Samstag: Da bei dem heutigen zweiten Auftreten des Fräuleins Pospischil — sie spielte die Magda in Sudermann's „Gottmar“ — erwartungsvoll demontirten erwarteten wurden, hatte die Polizei die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Zahlreiche Polizeibeamte und Sicherheitswachleute umstanden das geistliche Theatergebäude. Das Haus war bis auf das letzte Plätschen besetzt. Nach dem ersten Akte, in welchem Magda bekanntlich nicht auftritt, kam es zu demonstrativem Beifalle für sämmtliche einheimische Kräfte. Dieser Beifall ging von der Opposition gegen Fräulein Pospischil aus. Aber im zweiten Akte wurde die Künstlerin bei ihrem Auftreten stürmisch begrüßt, nach den einzelnen Aufschlüssen mit lebhaftem Applaus und zahlreichen Blumenpenden bedacht. Als Magda die Worte sprach: „Was ich gemorden bin, bin ich durch mich selbst gemorden“, sowie ferner: „Ich bin keine verlorene Tochter“, erdröhnten wahre Beifallsstürmen. Die Opposition machte sich erst im letzten Akte bemerkbar. Im letzten Akte, als Magda sagt: „Ich hätte doch nicht zurückkehren sollen“, schrie Jemand von der letzten Galerie: „Vyborne!“ und zahlreiche Galeriebesucher applaudirten. Fräulein Pospischil wurde zum Schluß siebenmal gerufen.

Einige * Von dem hervorragenden Quellenwerke Joseph E. ...
 * Die zwei Erzählungen, welche Bela Lazar unter dem Titel „Myria — Anya“ im Verlage der ...
 * Unter dem Titel: „A belgyogaszat alapvonalai“ (Die Grundzüge der internen Medizin) erschien soeben aus der Feder des Assistenten an der ersten Klinik für interne Medizin Dr. Franz ...

Gerichtshalle.
 Wien, 21. April. (Ein polnischer Abenteuer.) Nach zweitägiger Dauer schloß gestern Nachmittags die Verhandlung gegen den Abenteuerer Joseph v. Garczynski mit dessen Verurteilung zu sechs Jahren ...

Offener Sprechsaal. *)
„REFORM“
 (Gesundheits-Papier-Cigarrenspitzen). Der im Spis angebrachte Papier-Trichter fängt Nikotin, Tabakstaub und Gebrösel auf. **Preis 1 kr.**

Lokalbahn-Konzessionen
 für welche die Vorarbeiten ausgeführt sind, werden von einer ausländischen Firma behufs Finanzierung gesucht. Anträge unter „D. M. 15“ Hauptpost restante Budapest gegen Inzeratenschein.

Wegen Uebersiedlung
 verkaufe ich bis Ende Juli d. J. meinen Vorrath an Schlaf- und Speisemöbel etc. zum **Kostenpreis**.
Samuel Kramer k. u. k. Hof-Möbelfabrikant
 V., Badgasse 3.

Jede Hausfrau kann ihrem Bedarf in allen erdenklichen baun. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. mit voller Garantie für Solidität zu Fabrikspreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft**, Landstr., Böhmen. Reich. illustr. Katalog gratis und franko. Der. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bei empfohlen: **Schürzen, bunt. und lein. Kleider, u. Schürzenstoffe, sowie Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Monogramme, Stickereien, Strick-, Stickmaterialien etc.**

Nouveautés
 in Damenhüten, Original Pariser Modelle, zu mäßigen Preisen
HERCZEG TESTVEREK,
 Budapest, Deák Ferencz-utca 5, II. St., Ecke Waisnergasse.

Wegen Uebersiedlung
 verkaufe ich meinen Vorrath an Schlaf- und Speisemöbeln etc. zum Erzeugungspreise.
ISIDOR KÖNIG, Möbelfabrikant, V., Wollgasse Nr. 8.
 Vom 1. Mai 1895 befindet sich meine Fabrik VII. Bez. Harsfa-u. 17, in der Nähe des Palais New-York.

3^o Hypoth.-Promissen fl. 2 ZIEHUNG 25. APRIL
JOSEF BEIFELD Budapest, KARLSRING Nr. 1.

Telegramme.

Fürst Bismarck.
 Friedrichsruhe, 21. April. Fürst Bismarck empfing heute Mittags eine Abordnung der alten Herren der deutschen Burdenschaften, welche den Fürsten beglückwünschten und eine Adresse überreichten.

Die Reise des Präsidenten Faure.
 Havre, 21. April. Präsident Faure wohnte dem geistigen Balle im Stadthause bei, der von 2000 Personen, darunter sämtlichen Offizieren des englischen Kreuzers „Australia“, besucht war und einen glänzenden Verlauf nahm.
 Havre, 21. April. Der Präsident der Republik wohnte heute Vormittags von seiner Villa aus der Regatta und später der Desfilierung der Schützen-, Turn- und Kriegervereine bei. Faure besuchte hierauf Graville und kehrte zum Dejeuner in seine Villa zurück. Trotz des Regens bereitete die massenhafte herbeigeströmte Bevölkerung dem Präsidenten unausgesetzt Ovationen.

Der chinesisch-japanische Friedensschluß.
 Yokohama, 21. April. Nach einem Telegramm aus Hiroshima ist der Friedensvertrag Samstag ratifiziert worden.

Das Erdbeben.
 Wien, 21. April. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Friedrich hat für die durch Erdbeben Schwerverletzten in Laibach fünfhundert Gulden gependet.

Laibach, 21. April. Gestern Abends um 6 Uhr 40 Minuten wurde ein starker Erdstoß verspürt, dem in der Nacht zweimal geringere Schwankungen folgten. Das Regenerwetter hat etwas nachgelassen; die Demolierungsarbeiten schreiten fort. Die Kastell-Strafanstalt ist sehr gefährdet; Techniker wurden dahin entsendet. Zur Uebernahme der Straflinge wurde eine Militärbrigade angeordnet. Eine zweite Kompanie Pioniere ist hier eingetroffen und wurde dem Bürgermeister zur Verfügung gestellt. Die Vertheilung warmer Speisen seitens der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft und des Volksküchenvereins vollzieht sich in Ordnung. Der Antrag zur Vertheilung ist ein großer. Heute sind einige Oberingenieure vom Ministerium des Innern und von der Wiener Statthalterei, Werkmeister und Poliere der Union-Baugesellschaft eingetroffen. Außer-

dem werden noch zwei Stadt-Ingenieure und Bau- und Maurermeister aus Graz erwartet. Für die bei der Katastrophe Verunglückten laufen zahlreiche Spenden ein. Erzherzog Karl Ludwig spendete 500 fl., Erzherzog Rainer und Gemahlin 1000 fl., die niederösterreichische Sparkasse in Wien 5000 fl., die wechselseitige Brandschaden-Vericherungsgesellschaft 2000 fl. Die Vertheilung der Spende Sr. Majestät durch die Kommission wird fortgesetzt.

Mohács, 21. April. (Privat-Telegramm.) Auf der unteren Donau wüthete vergangene Nacht ein solch großer Sturm, daß das Budapest-Pester Postschiff mit einer siebenstündigen Verspätung in Mohács eintraf. In Budapest wird das Schiff anstatt um 9 Uhr Vormittags um 3 Uhr Nachmittags anlangen.

Geoffenbach, 21. April. Der kön. Hof hat heute in Angelegenheit der wegen der Malversationen bei der László-Mühle in Untersuchungshaft befindlichen Samuel Ronda, Israel Feldheim und Markus Edelstein den Anklagebeschluß gefällt. Demzufolge werden alle drei wegen des Verbrechens der Dokumentenfälschung unter Anklage gestellt. Gegen Ronda wurde die Untersuchungshaft aufrechterhalten, wogegen Feldheim und Edelmann auf freien Fuß gestellt wurden. Die Angeklagten haben gegen den Anklagebeschluß appellirt.

Wien, 22. April. (Privat-Telegramm.) Die die „Sonn- und Montagszeitung“ meldet, wird es das Resultat des gestrigen Ministerrathes sein, daß Graf Wurmbrand dem Budgetauschuß heute die Mittheilung machen wird, die Verstaatlichungsaktion sei vorläufig verjagt.

Wien, 21. April. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, soll der neuernannte russische Botschafter in Wien Graf Kapnist noch diesen Monat hier eintreffen behufs Ueberreichung seiner Kreditive.

Wien, 21. April. Heute Vormittags fand eine Versammlung der im Auslande befindlichen Ziegelarbeiter der Wienerberger Ziegelfabrik-Gesellschaft statt, der mehr als 2000 Personen beiwohnten. Es wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen. Im Streikgebiete sind heute keine Ruhestörungen vorgekommen.

Wien, 21. April. Bei der stattgehabten Wahl des Gehilfenausschusses des kaufmännischen Gremiums in der Volkshalle des Rathhauses wurden 6490 Stimmen abgegeben. Die Listen der christlich-sozialen Kandidaten erhielten 3830 Stimmen. Die sozialdemokratische Liste blieb mit 2660 Stimmen in der Minorität. Am Schlusse des Wahlaektes kam es auf dem Rathhausplatze zwischen den beiden Parteien zu einem heftigen Zusammenstoße, wobei zahlreiche Personen blutig geschlagen wurden. Die Polizei räumte den Platz und verhaftete zwölftzig Exzessanten.

Brag, 21. April. Heute Nachts wurden etwa 2000 Plakate verbreiteter, welche eine Aufforderung zur Theilnahme an der Feier des 1. Mai enthielten. Fünf an der Verbreitung der Plakate theilhaftige Personen wurden verhaftet und eine Untersuchung in der Wohnung derselben durchgeführt.

Paris, 21. April. Die für drei Tage anberaumte Feier des hundertjährigen Bestandes der Normal Schule begann heute Vormittags mit der Enthüllung einer an der Schule angebrachten Gedenktafel, auf welcher die Verdienste Pasteurs verherrlicht sind. Der Enthüllungsfest wohnte eine große Menschenmenge bei.

Chalons-sur-Marne, 21. April. Heute Nachts brach hier aus unbekannter Ursache ein großer Brand aus, welcher die Schneider- und Tischlerwerkstätte der Kunst- und Gewerbeschule einäscherte. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden beträgt über eine Million.

Rom, 21. April. Ueber Befehl des Königs theilte der Großmeister der Ceremonien Graf Gianotti heute dem diplomatischen Korps, dem Hofstaate der königlichen Prinzen, sowie den höchsten Hof- und Staatswürdenträgern die demnächst stattfindende Vermählung des Herzogs von Aosta mit.

Sophia, 22. April. Der gewesene Stambuloff'sche Minister Petkoff, der wegen Veruntreuung angeklagt war, veröffentlicht eine Abrechnung über sein Vermögen, um seine Unschuld darzuthun.

Brüssel, 22. April. (Privat-Telegramm.) Klerikale Blätter bringen die sensationelle Meldung vom bevorstehenden Besuche des Königs im Vatikan. Die Nachricht findet wenig Glauben.

Gjedda, 21. April. (Meldung des Neuter'schen Bureaus.) Die Cholera gewinnt an Ausdehnung. In der Quarantaine-Station Komaron am Rothen Meere beträgt die Sterblichkeit

Mont
 unter de
 den schle
 zugehörig
 schnittlich
 verzeichn
 Das heu
 1.
 Distanz
 Ertes,
 fuß“ 2.
 Kronen,
 Ertes,
 More 1.
 3.
 Distanz
 Ertes,
 „Barász“
 4.
 1400 Kr
 „Zu c
 8. Bett
 5 : 13.
 5.
 Kronen,
 „W a d
 Zweites
 gestürzt.
 6.
 Das h
 Me 1
 dem S
 2800
 Fürst
 teur 2
 7.
 Sieger,
 (Met.)
 „Mplad
 und
 wett
 Kronen
 Kronen
 Kronen
 fontime
 welche
 sind. I
 „Kell“
 Zweite
 liefen
 „Kuruc
 teur
 III. 25
 nen de
 ftanz 1
 ftic“
 dann
 „Saitr
 „Chitt
 L. 25 :
 dem C
 1800
 Ertes,
 „Selli
 „Com
 5 : 30,
 H
 S
 Dau
 Stern

ingenieure und Bau... wartet. Für die bei... laufen zahlreiche... Ludwig spendete... Gemahlin 1000 fl... in Wien 5000 fl... Vericherungs-Gesell... der Spende Er... wird fortgesetzt.

at-Telegramm.)... wüthete vergangene... m, daß das Buda... gründigste Verspätung... dapest wird das... tags um 3 Uhr Nach...

Der kön. Gerichts... wegen der Mal... Mühle in Unter... Konda, Israel... elestein den A... nenzufolge werden alle... Dokumente... stellt. Gegen Konda... rechterhalten, wogegen... n auf freien Fuß... haben gegen den

Privat-Tele... und Montags... Resultat des geirri... sein, daß Graf... etauschluß heute die... die Verstaat... vorläufig

at-Telegramm.)... kannte russische Bot... ist noch diesen Mo... Leberreicherung seiner

Vormittags fand eine... ande befindlichen... Wienerberger Ziegel... mehr als 2000 Ber... beschloffen, den... im Strikgebiete sind... gekommen.

stattgehabten Wahl... sses des Kauf... s in der Volkshalle... Stimmen abgegeben... zozialen Kan... tionen. Die sozial... 2000 Stimmen in der... abklafftes kam es auf... beiden Parteien zu... m enstöße, wo... geschlagen wurden... d verhaftete

Nachts wurden etwa... cherischen In... Aufforderung zur Be... Mai enthielten. Fünf... beheiligte Personen... Untersuchung in der

für drei Tage anbe... dertjährigen... aischule begann... hüllung einer an der... el, auf welcher die... sind. Der Enthül... menschenmenge bei.

April. Heute Nachts... che ein großer... weider- und Tischler... berberchule einäscherte... nicht zu beklagen... Million.

Befehl des Königs... emonien Graf Gi... en Korps, dem Hof... sowie den höchsten... die demnächst statt... es Herzogs von

wesene Stambuloff'sche... Veruntreuung... ne Abrechnung über... uld darzuthun.

Privat-Tele... bringen die sensa... stehenden Besu... fan. Die Nachricht

ldung des Reuter'schen... e winnt an Aus... aine-Station Rom... rät die Sterblichkeit

unter den Pilgern gegenwärtig über 60 Fälle, was... den schlechten sanitären Verhältnissen von Komaron... zugeschrieben wird.
Santos, 21. April. Hier sind täglich durch... schätzlich 6 Todesfälle an gelbem Fieber zu... verzeichnen.

Sport.

Debreczin, 21. April. (Privat-Telegramm.)
Das heutige zweite Meeting hatte folgendes Resultat:
1. „Maidenrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Mr. C. Wood's „Hugom“ Erstes, R. Geiß's „Herend“ Zweites, Hoffmann's „Blasius“ Drittes. Totalisateure: 5:8.
2. „Totalisateurrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2400 Meter.) R. Geiß's „Rössika“ Erstes, J. Ghernel's „Osobancz“ Zweites, R. Geiß's „More II“ Drittes. Totalisateur 5:11.
3. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) A. Harkányi's „Tanczmeister“ Erstes, L. Hoffmann's „Bityle“ Zweites, R. Burgly's „Barás“ Drittes. Totalisateur 5:36.
4. „Mylaser-Herdenrennen.“ (Preis 1400 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf E. Degenfeld's „Suci“ Erstes, G. Geiß's „Ella“ Zweites, Graf E. Bethlen's „Telergo“ Drittes. Totalisateur 5:13.
5. „Großes Steeplechase.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 4500 Meter.) Rittmeister Marbot's „Wadorzo“ Erstes, Graf E. Degenfeld's „Raison“ Zweites, Oberleutnant Graf G. Batthyány's „Gárdacs“ gestürzt. Totalisateur 5:12.

Wien, 21. April. (Privat-Telegramm.)
Das heute stattgehabte dritte Frühjahrs-Meeting nahm folgenden Verlauf:

- 1. „Hürdenrennen.“ (Preis 2000 Kronen dem Sieger, 800 Kronen dem zweiten Pferde. Distanz 2800 Meter.) H. Lebaudy's „Falconet“ Erstes, Ernst Auerperg's „Velocipede“ Zweites. Totalisateur 5:10.
- 2. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen dem Sieger, 800 Kronen dem zweiten Pferde. Distanz 1200 Meter.) L. v. Krauß's „Bolond“ Erstes, L. Hendel's „Mladny“ Zweites, „Cavallier“ Drittes, dann „Gehweg“ und „Csatany“. Totalisateur 5:18, Plaszmetten I. 25:53, II. 25:70.
- 3. „Marchegg-Rennen.“ (Preis 3000 Kronen dem Sieger, 800 Kronen dem zweiten Pferde, Distanz 4800 Meter.) Graf D. Wendheim's „Vincsi“ Erstes, Graf A. Hendel's „See me“ Zweites, „Galoca“ Drittes. Totalisateur 5:8, Plaszmetten I. 25:28, II. 25:80.
- 4. „Freies Handicap.“ (Preis 10,000 Kronen dem Sieger, 1600 Kronen dem Zweiten, 400 Kronen dem dritten Pferde. Für alle jene 3jährigen kontinentalen Pferde (mit Ausschluß der französischen), welche im Jahre 1894 in Oesterreich-Ungarn gelaufen sind. Distanz 1600 Meter.) Baron L. Erlanger's „Nemell“ mit anderthalb Längen Erstes, „Unser Graf“ Zweites, „Gradisto“ Drittes, „Bathorn“ Viertes. Noch liefen „Ripfeloch“, „Grandezza“, „Vicine“, „Kritik“, „Munoz“, „Beesheep“ und „Byzanzhier“. Totalisateur 5:30, Plaszmetten I. 25:59, II. 25:80, III. 25:45.
- 5. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen dem Sieger, 800 Kronen dem zweiten Pferde, Distanz 1200 Meter.) Baron Nathaniel Rothschild's „Myriki“ Erstes, „Aramis“ Zweites, „Buchner“ Drittes, dann „Geshi“, „Conjuror“, „Don Aaron“, „Ariadne“, „Sifra“, „Caresse“, „Vona Dea“, „Tea Robe“ und „Chittu“. Totalisateur 5:59, Plaszmetten I. 25:83, II. 25:61.
- 6. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen dem Sieger, 800 Kronen dem zweiten Pferde, Distanz 1800 Meter.) Frau v. Rodolich's „Mimi Pinson“ Erstes, „Gogel“ Zweites, „Branyczko“ Drittes, dann „Selling“, „Beilchenreffer“, „Siffösb“, „Bivóné“, „Compagnon“ und „Panajotti“. Totalisateur 5:30, Plaszmetten I. 25:40, II. 25:35, III. 25:61.

7. „Fägerhaus-Steeplechase.“ (Preis 4000 Kronen dem Sieger, 800 Kronen dem zweiten Pferde. Distanz 4000 Meter.) Fürst F. Auerperg's „Märchen“ Erstes, „Delczeg“ Zweites, „Hexamer“ Drittes. Totalisateur 5:10, Plaszmetten I. 25:31, II. 25:41.

Der Kapitalist.

Budapest, 22. April.
* (Die Victor Jordan'sche Lederfabrik A. G.) hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher der Direktionsbericht zur Kenntniß genommen wurde, demzufolge das Vorjahr mit einem Verluste von 19,079 fl. abgeschlossen hat. Nach der Ertheilung des Absolutariums wurden einige Wahlen vorgenommen.
* („Star“, Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.) Gegründet 1843. Garantiefond 89,439,000 Kronen. Diese Gesellschaft hat sich seit ihrem 52jährigen Bestande durch ihre anerkannt solide Leitung eine Position allerersten Ranges erobert und bietet ihren Versicherten außer der unbedingten Sicherheit und den billigen Prämienätzen noch die liberalsten Versicherungsbedingungen. Außer den auch von anderen ersten Gesellschaften gebotenen Vortheilen gewährt der „Star“ seinen Versicherten die Kriegsversicherung für den vollen Versicherungsbetrag gratis und haben die Versicherten dieselben activen und passiven Wahlrechte wie die Aktionäre der Gesellschaft, wodurch sie Einblick und Einfluß in die Beherrschung und Verwaltung derselben erlangen. Die alle fünf Jahre unter die Versicherten vertheilten Dividenden betragen 20-75 Prozent der eingezahlten Gesamtprämien. Am 31. Dezember 1893 wurden 12,800,000 Kronen für Dividenden vertheilt. Der „Star“ hat seine Geschäftstätigkeit auch in Ungarn begonnen und ist auf Grund obiger Thatfachen berufen, den ihm gebührenden Rang unter den Gesellschaften ersten Ranges einzunehmen.
* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Ignaz Haab, Kaufmann in Ristolez; Leon Zitzel, Kaufmann in Brandeis a. d. G.; Moriz Blum, Manufaktur- und Nürnbergerwaarenhändler in Budapest (Den, Hirschenplatz); Anton Steinmeyer, Kleider-Konfektion in Muffig; Bela Nagy, Handelsfirma in Szegedin; Andreas Huber, Kaufmann in Wien, VII., Neuhofgasse Nr. 62; Karoline Sackl, verehel. Chlebez, Paiderlein, Wien, III., Wassergasse Nr. 11.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 22. April. Im Sonntag-Privatverkehr war die Tendenz schwach, gegen Schluß jedoch erholt. Oesterreichische Kredit wurden zu 394.30, 392.90 bis 394.75, ungarische Kredit 456.50, 455.75, 456.50 bis 457.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 433.75, 430.75 bis 433.25, Lombarden zu 106.50, 105.50 bis 107 gemacht. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 394.75.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Paul Szevegés in Szarvas, Konkurskommissär Richter C. Ballan, Massaverwalter Dr. J. Havari. Anmeldestermin 6. Juni, Liquidationsverhandlung 30. Juni. (Gyulaer Gerichtshof).
Konkursaufhebungen. Des Ludwig Bartal in Preßburg.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt werden von uns prinzipiell nicht beantwortet; briefliche Auskünfte werden von uns nicht ertheilt.
E. L., Theresienring, Budapest. Derselbe hält sich gegenwärtig in Wien auf. — D. B., Győr. Ihr österreichisches Kreuzlos S. 451 Nr. 19 ist in der

Amortisationsziehung gezogen. — M. S., Vintó Koltava. Ihr 1864er Los S. 949 Nr. 35 ist mit 200 fl. gezogen. — M. K., Balassa Gyarmat. Ihre ungarischen Kreuzlose S. 7697 Nr. 25 und 26 sind in der Amortisationsziehung gezogen. — B. S., Kaposvár. Wir werden dem Verfasser von Ihrer Anerkennung Mittheilung machen. — F. K., Szahadta. Wir danken für Ihre freundliche Mittheilung. — L. F., Felsőszeli, 597,840. Wir würden Ihnen gerne dienlich sein, wenn Sie uns genau angeben, was Sie in der Zeitung veröffentlichten wollen. — G. u. K., 10000, Németszerénya. Ihre österreichischen Kreuzlose Serie 4456 Nr. 28 und Serie 9726 Nr. 21 sind in der Amortisationsziehung gezogen. — R. A., 556,395, Groß-Rikinda. Am besten ist, Sie wenden sich an eine größere Buchhandlung. — Witwe S., Andrássystraße. Die genannte Gesellschaft hat offenbar nichts Erbauliches zu melden und läßt deshalb nichts von sich hören. — Somogyendred. Es gibt keinen Paragrafen, der es dem Pächter verbieten würde, in der angegebenen Weise vorzugehen. — L. M., Orvosa. Richten Sie an den Kultusminister ein Gesuch und schließen Sie demselben die rumänischen Matrifelauszüge bei. — Spät. Sie müssen Ihre Fragen an die Direktion des Eisenbahnbeamtenkurses (Budapest, VIII., Luthergasse 4) richten; für Post- und Telegraphenbeamte gibt es einen separaten Kurs (Luthergasse Nr. 3); man erwirbt dadurch kein Anrecht. — W. A. Gilt schon vom 1. Mai an. — J. S., Törökkanizsa. Ist anzumelden; er kann revidiren. — Nr. 604,051, Beczkó. Wenn dieselbe nicht verheirathet ist, sind die Eltern hiezu verpflichtet. — B. St., Zombor. Das wird nur mit Bewilligung des Unterrichtsministers gestattet. Wenden Sie sich an den Direktor irgend einer Mittelschule, wo Sie die verlässlichste Auskunft erhalten. — S. K., Tétény. Wollen Sie Ihre Anfrage gef. unter genauer Angabe, welche Art Kreuzlose Sie besitzen, wiederholen, da Sie dies in Ihrem Briefe zu thun vergessen haben. — Onkentes. Das Maturitätszeugniß ist unbedingt erforderlich; wer dasselbe nicht besitzt, kann das Einjährigerecht nur durch Ablegung der Qualifikationsprüfung erwerben. — B. A., Makó. Niemand wird die Kosten erziehen. — S. in O. So weit erstrecken sich unsere Kenntnisse nicht, vielleicht geht es aber mit Citronensaft. — D. N., Szepesvára. Sie haben nach dem Wortlaute der Acceptirung nur auf eine dreimonatliche Kündigung Anspruch. — M. S., Patta. Keinerlei Erwerb ist steuerfrei. — R. 2649. Nach unserer Ansicht hat der Kaufmann recht; befragen Sie übrigens einen Advokaten. — H. B. 604,534. Wir haben noch keine Ahnung, wie sich die Dinge gestalten werden. Ihre Lose sind nicht gezogen. — B. G., Sillein. 1. Wird nicht erlassen; 2. er darf auf dieses Recht, wenn es von militärischer Seite anerkannt wurde, nicht verzichten. — M., Högve. 1. Nein, er darf nicht; 2. freilich kann sie es verbieten; 3. eine persönliche Verständigung ist nicht vorgeschrieben und kann auch nicht verlangt werden, es genügt, wenn die Verfügung im Gemeindehause ausgehängt war; 4. das ist verboten. — J. W., Marzali. Der Stuhlrichter hat recht, Sie dürfen nicht haufiren, aber es ist erlaubt, Bestellungen zu sammeln und dann die Bestellungen zu effectuiren.
Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: Nr. 594,788, Nagy-Bittse, — E. L., Bajdashunyad, — L. T., Putnok, — L. K., Vidrány, — W. M., B. Gyarmat, — J. 30, Droßka, — Abonnent, Neugradiska, — D. K., Budapest, — A. F., N. Kanizsa, — R. K., Budapest, — M. B., Hermány (Hadri), — M. v. F., Kronstadt, — Alter Abonnent, Hatvan, — St., Theresienring, Budapest, — Abonnent Nr. 594,209, Győr, — J. St., Sóllyom-Lipcsé, — M. St., Süttő Nr. 605,204, — J. D., Spácsa, — A. G., Neutra.

Herausgeber: Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

3% Prämien-Obligationen der Ungar. Hypotheken-Bank.
Jährlich 4 Ziehungen. — Nächste Verlosung schon am 25. April d. J.
Haupttreffer 100.000 Kronen
ausserdem zahlreiche Nebentreffer.
Jede Obligation wird mit mindestens 110 Gulden rückgelöst.
Eminente Sicherheit, bedeutende Gewinnshoffnung, günstige Verzinsung und voraussichtliche Kurssteigerung empfehlen diese Prämien-Obligationen auf das beste. An- und Verkauf genau zum amtlichen Tageskurse bei der
Wechselstube der Ung. Eskompte- und Wechsler-Bank,
Dorotheagasse 6.

Von der Wiener allgemeinen Poliklinik bestens anempfohlen:
Hustenstillend,
Schleimlösend,
Kräftigend,
Cognac-Malz-Extract
Für Brustleidende,
Lungenkranke,
Bleichsüchtige,
Frauen und Kinder.
Hauptdepot für Ungarn: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12. Preis einer großen Flasche 1 fl., kleinen Flasche 75 kr.
Ebenfalls erhältlich bei: Dr. v. Püllich's Nachfolger, B. Pollatschek, Zilk Szanos, Apotheke zum „Engel“, Molnár József, Anton Bayer, Andrássy-ut und Apotheke zum „röm. Kaiser“.

Allerlei.

(Der Papst) hat dem französischen Schriftsteller Bover d'Ugen die Erlaubnis erteilt, seine Biographie zu schreiben...

(Fragment eines Briefes) des Küchenjungen Mar an seinen Vater: ... Unter Koch ist sehr zufrieden mit mir...

(Die „kannibalische“ Boa) des Londoner zoologischen Gartens, die am 5. Oktober letzten Jahres ihre nur zwei Fuß längere Kollegin verschluckt, ist am 16. d. verschieden...

schärft, wie vielleicht ein tieferer Einblick in die Schlangenspsychologie zeigen könnte...

(Die Auffassungen in den italienischen Schulen) verblühen oft durch ihre vortreffliche Wahl. So erzählt man von einem Mädchen-Institut...

(Der älteste Mann der Welt.) Durch einen Zufall hat das „Frankfurter Journal“ den ältesten Mann der Erde entdeckt...

(Die lebende Bronzestatue.) Die Newyorker hatten jüngst eine neue „Sensation“.

eine junge Dame als — Bronzestatue. Mit Hilfe von Operngläsern wurde konstatiert, daß das Mädchen auf der Bühne — abgesehen von einem dünnen Ueberzug aus Bronzepulver — vollständig unbekleidet war...

(„Fünf Längen trennen Wehmuth von Hoffnung“) so hieß es wörtlich im offiziellen Rennbericht, den das Sekretariat des Berliner Union-Klubs über die Montagsrennen in Carlsdorf ausgab...

(Taufnamen in Oesterreich.) Nach der letzten Volkszählung stellen sich (in runden Zahlen gegeben) als die häufigst vorkommenden Taufnamen in Oesterreich folgende dar...

29.]

Gheschen.

Roman von Jeanne Mairat. Autorisierte Bearbeitung.

Zweiter Theil.

Mattie bemerkte, daß die anderen Frauen sie voll Eifersucht betrachteten, deshalb gab sie es zu, daß Giulio ihr den Arm biete und sie nach einem in der Nähe befindlichen Boudoir geleite...

Mattie tanzte mit ihm, er führte sie auch zum Souper und rebete mit keinem anderen weiblichen Wesen, als mit ihr.

Ob sie den Ball verließ, war es eine abgemachte Thatsache, daß er sie später als zu ihrer gewohnten Empfangsstunde am folgenden Tage besuchen sollte...

Der Zufall fügte es, daß Myriam gerade an diesem Tage etwas später zu der Cousine kam, als sonst, so daß schon viele Gäste sich eingefunden und Mattie nicht in der Lage war, sie auf das Erscheinen des Prinzen vorzubereiten.

Myriam sah ausnehmend gut aus; sie war elegant gekleidet und diese Toilette gehörte gerade zu jenen, welche auf der noch unbezahlten Rechnung standen.

Myriam präbirtete am Theetisch ihrer Cousine; sie plauderte heiter und fröhlich, als Giulio plötzlich den Salon betrat.

ihr vorgehe, hatte sie sich wieder gefaßt, war die Farbe in ihre Wangen zurückgekehrt.

Giulio hatte den ganzen Vorgang begriffen; sobald als möglich trat er an den Theetisch heran und verbeugte sich tief vor der schönen Frau...

Er wandte sich an Mattie und setzte sein Gespräch mit ihr fort; es machte den Eindruck, als ob er in die hübsche Amerikanerin verliebt sei...

Einmal, als Mattie in der Nähe ihrer Cousine vorüberging, flüsterte sie ihr zu:

— Hüte Dich, Myriam, die Leute werden es seltsam finden, daß Du einen meiner Freunde in solcher Weise behandelst!

— Und ich, erwiderte Myriam heftig, finde es seltsam, daß Du einen Mann, der mich insultirt hat, zu Deinen Freunden zählst!

Mehr konnten die beiden Damen einander nicht sagen, ohne die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, aber sie waren gegen einander gereizt und die alte Rivalität, welche in letzter Zeit geschlummert, schien mit neuer Kraft zu erwachen.

Myriam fand, daß ihre Cousine dem Prinzen gestattete, ihr etwas gar zu offenkundig den Hof zu machen; sie war doch eine verheiratete Frau und Giulio's Moralität stand, wie sie aus eigener Erfahrung wußte, auf sehr schwachen Füßen.

Myriam ging aber doch nicht fort, wie sie es Klugerweise hätte thun sollen. Das oberflächliche, frivole Gesellschaftsleben war ihr Element und die Bewunderung, die man ihr entgegenbrachte, entzückte sie.

Sie hatte die Empfindung, als sei sie eine depossedirte Herrscherin, welche plötzlich wieder eine homogene Umgebung gefunden.

Oberflächliche Leute beurtheilen gewöhnlich Alles nach dem Schein und geben sich gar nicht die Mühe einer eingehenden Prüfung der Dinge; so geschah es denn auch, daß man Myriam für das hielt, als was sie sich zeigte — eine von den Reichen, die zu den Reichen gehört.

Myriam war vornehm gekleidet und schien reich zu sein. Es hatte einen Zeitpunkt gegeben, in welchem sie aus dem bildschafflichen Leben verschwunden war, aber ihre Cousine hatte man auch nicht gesehen — nun plötzlich tauchten die beiden reizenden Frauen wieder auf der Bildfläche auf, waren sie so beliebt, wie sie es vordem gewesen.

Man mochte Myriam vielleicht noch lieber leiden, als Mattie, und das verdrehte ihr den Kopf; sie war nicht klug genug, um sich in den Schatten zu stellen und ihrer reichen Cousine zu gestatten, daß dieselbe sie öffentlich protegire,

wie sie es im Geheimen that, und darin eben lag der Irrthum; sie hätte Mattie zu ihrer hilfreichen Verbündeten machen können und unterließ das.

Frau Sillas Blizard nahm schmeichelnde Aufmerksamkeit des Prinzen gerne entgegen, es bereitete ihr Vergnügen, ihn im Ballsale so familiär als möglich zu behandeln, in ihm einen alten und intimen Freund sehen zu dürfen; sie wußte, daß ihre Cousine, welche Giulio mit offenkundiger Verachtung behandelte, empfindlich verletzt sein würde, wenn sie bemerkte, daß der Prinz seine Huldigung nun einer Anderen zuwende.

Bevor der letzte Besucher sich entfernte, hatte sich Myriam daran gewöhnt, den Prinzen zu sehen und wenn sie ihm auch kaum antwortete, so oft er zu ihr sprach, so erröthete sie doch, wenn er die Augen flehend auf sie richtete, und wandte den Blick nicht sofort hinweg.

Es fand aber keine Erklärung zwischen den beiden Cousinen statt, denn noch während die letzten Gäste anwesend waren, trat Sillas Blizard ein und auch Myriam schickte sich an, fortzugehen. Mattie pflegte sie an ihren Empfangstagen sonst sehr häufig bei sich zu behalten, heute aber sprach sie kein Wort der Aufforderung, lehnte sich in ihren Armstuhl zurück, als sei sie ganz erschöpft, und blickte zu Myriam hinüber, die langsam ihre Handschuhe zuznöpfte.

— Viel Besuch dagewesen, wie? fragte Herr Blizard, indem er seinen Rücken am Ofen wärmte, der fast gänzlich leere Theetisch weißt darauf hin; staunenswerth, daß Ihr Frauen überhaupt noch ein Mittagmahl zu Euch nehmen könnt, wenn Ihr so viel Sandwich und Kuchen verzehrt! Nun, was ist Euch denn? Ihr scheint Beide nicht disponirt — ich bin es! Ich bin den Geschäften nachgegangen, während Ihr Euch vergnügt habt. Ich war an der Bank und bezahlte dann eine Menge Rechnungen — Rechnungen mit hohen Posten! Apropos, Myriam, die Schneiderin hat auch Ihre Rechnung zusammengestellt, welche sie aus Versehen mit jener Mattie's in Einem gemacht hatte. Da ich ihr sagte, daß ich Sie vermuthlich hier finden werde, hat sie mich, Ihnen diese Rechnung zu übergeben!

Bollkommen unbefangen öffnete Sillas Blizard seine Briefstasche, entnahm derselben ein vielfach beschriebenes Blatt und legte es vor die Cousine seiner Frau. Dann verließ er das Zimmer, allem Anscheine nach Mattie's plötzliche Erregung gar nicht merkend.

Als er sich entfernt hatte, sahen die beiden Frauen einander ein paar Sekunden lang in die Augen, dann sprach Mattie ungeduldig, indem sie die Achseln zuckte:

— Es ist nicht meine Schuld, Myriam, blide nicht so tragisch drein, ich that, was ich konnte, und dachte nicht, daß er sich die Mühe geben werde, eine französische Rechnung Posten für Posten durchzugehen und so unser kleines Geheimniß zu ergründen. Wir hatten heute Morgens schon eine ähnliche Szene; er knurrte über Geldangelegenheiten und weigerte sich rund heraus, Deine Kleider zu bezahlen!

— Was soll ich nun thun? Ich hätte natürlich nie daran denken können, mir so kostbare Roben anzuschaffen, wenn nicht —

Mattie zuckte wieder die Achseln, sie ließ sich nicht gerne tadeln, da sie ja in Wirklichkeit doch nur gut und großmüthig hatte sein wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Magy. kir. operaház. Zárva.

Nemzeti színház. Havi bérlet 18. szám. Constantin abbé.

Vigaszok 3 felvonásban. Irák Halévy, Gremieux és Des Courcelle, Forditotta Paulay.

Lavardens grófné Lendvayné Paulina Vivváriné Kezdeté fél 8 órakor

Népszínház. A kis alamuszi. Operette 3 felvonásban. Irák és zenéjét szerzette Bokor J.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstags (Monats-Abonnement Nr. 19) „Egy átszma piqué“

Repertoire der königlich ungarischen Oper. Dienstags „Janosi és Juliska“

Repertoire des Volkstheaters. Dienstags „A két champanjól“

Miss FOY und Virginie Aragon. Morgen und an den folgenden Abenden: „Das Frauenbataillon“

HERZMANN'S ORPHEUM. Heute und täglich: Eine Vorstellung im Serail.

IRMA PALUGYAY, die reizendste internationale Sängerin.

Starro-Berry-Truppe, CLEMENS BELLING, the phänomenal juggler.

Mademoiselle Gavarin, Chanteuse française.

Mister RICHARD, Ventriloquist mit seinem lebenden Panoptikum.

HOTEL-ABENTEUER, Burleske.

Aufstreten aller engagierten Kunstkräfte. Das p. t. Publikum wird aufmerksam gemacht, daß das Café HERZMANN nebenan Tag und Nacht geöffnet ist.

Még csak rövid ideig hatóságilag engedélyezett végeledás

börönd, bóraru- és utazó-czikkekben mélyen leszállított árak mellett

DUNETZ EMIL BUDAPEST, VII. kerület, Károly-körút 3. szám

Geld-Vorschüsse auf Lose, Aktien, Werthpapiere, Gold, Silber und Juwelen.

David Redlich, Vorschuss-, Bank- und Wechselhaus.

Folies Caprice. Heute: Mundy Rosenkranz auf der Hochzeitsreise.

Zum Schluss: „Mamsell Sans-Gêne“.

Etablissement IMPERIAL, Váci-körút 48.

Neues Programm. Neue Mitglieder. Lotti Clairville und sämtliche neuengagirte Sängerinnen.

Militär u. Civil. Babacoita n. Kompagnie. Der Geiger von Kolomea.

Kaufmännische Spar- u. Kredit-Genossenschaft Budapest, IV., Schlanrengasse 2.

LOSE gegen Ratenzahlungen. 3% Ungarische Hypothekbank-Lose

Nächste Ziehung am 25. April 1895. Haupttreffer 50.000 fl.

Ital. rothe Kreuz-Lose. Nächste Ziehung am 1. Mai 1895.

Haupttreffer 50.000 Lire. Nach Einzahlung der ersten Rate — auch mittelst Postanweisung — folgen wir den mit den Losnummern versehenen Ratenbrief aus, so daß der Inhaber desselben schon nach Ertrag der ersten Rate an dem 25. April resp. 1. Mai stattfindenden Ziehung theilnimmt.

Schließlich bemerken wir, daß wir den Kauf und Verkauf aller Arten Lose streng nach dem Tageskurse ohne jede separate Gebühr besorgen.

Die Direktion. LEOP. HEIN'S Flaschenweine

(Tisch-, Braten-, Dessertweine) erhältlich in BUDAPEST in den Spezereihandlungen der Herren

Urbach Bernát, VI., Theresienring 31. Löwinger Gyula, V., Gr. Kronengasse 20. Adolf Focher, V., Palatingasse 11. Adolf Dwerls, V., Leopoldring 24. Ottho Gusztáv, IV., Hajó-utca 4. Koloman Bernát, I., Szt. János-utca 3. Brust Jakob, IX., Uellőerstrasse 11.

MME. S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAARWIEDERHERSTELLER ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe, Glanz und Schönheit wiederzugeben.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. En gros-Verkauf bei Josef von Türk, Königsgasse 12; en detail bei M. Lueff, Waitznergasse 28 (Hotel National), und Molnár & Moser, Kronprinzgasse 9.

Hotel Metropole, Wintergarten. Kerepeserstrasse 58.

Humoristische Elite-Abende unter Mitwirkung der vorzüglichsten Kunstkräfte.

Posse RIPACSEK Posse Möhring-Stiller, Piccolo-Theater. JOUNG Meinliebend auf dem Gebiete der Zauberkunst u. Mnemotechnik.

Ueber 1000 Zöpfe, sowie Herren- und Damen-Berüden, Scheitel, alle Sorten Stirn-Frisetten in reichster Auswahl billiger als überall

Kinderwagen-Fabriksniederlage Karl Kurzweil Budapest, Badgasse 8.

Selbst bei veraltetem Magenleiden, wie auch bei allen vom Magen herkommenden oder hienit verbundenen Krankheiten, als: Krämpfe, Darmkatarrh, Verstopfung, Aufstossen, Magenbrühen, Sodbrennen, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoidalbeulen, Gallenstein und Gallenleiden übertrifft der

Gesundheits-Regulator an Wirkung sogar Karlsbad.

Preis 1 fl. sammt Gebrauchsanweisung. Per Post für Riste und Frachtbrief um 20 fr. mehr.

„Schwanen-Apotheke“, Budapest, VI., Szabolcsgasse 37.

Mehrere gebrauchte Gasmotoren 2- und 4HP. sind mit Garantie zu verkaufen bei Robert Ullrich,

Maschinenreparatur-Werkstätte, Budapest Rózsa-utca 34. Dasselbst werden alle vorkommenden Maschinenreparaturen übernommen und solid ausgeführt.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapest und Wiener Militärhospitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Gehelme Krankheiten sowie Garmrückenleiden, Geschwüre, Erythel, Nerven- und Hautkrankheiten, sind bei Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Rückenmarkleiden leicht und sicher ohne Beschränkung

Dr. Kajdacsy, Gen. F. F. Regimentsarzt, Budapest, V., Waihuer-Soulevard 4 (Váci-körút 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorare Briefe werden unter Discretion beantwortet. Medikamente besorgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerheile und einbruchssichere Klaffen
offenirt billigst **Wiener Klaffen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 18757

Erdo-Bénye
vont urberes közönség érdekében mintegy 35 kat. holdat tevő területről gyérítés végett kijelelt fa, cserkérgezésre zárt ajánlatok mellett folyó évi április hó 29-én d. e. 10 órakor a többet igerőnek eladatik kikiáltási ár 5 frt kubik ölent. Zárt ajánlatok a községi főbírói hivatalhoz küldendők a kizűdött árverés napjáig. Bévebb felvilágosítással levélben szolgálhatok. E. Bénye 1895. évi április hó 18-án. **Szilágyi József** bíró. 1656

Egy olajtengelyes nyitott **felfedelez kocsi** és egy kisebb meg egy nagyobb jégsekény jütányos áron eladó. — Hol? megmondja a kiadóhivatal. 18765

Gesucht
eine Köchin und ein Stubenmädchen für Bulgarien zu einer hervorragenden Familie. Näheres beim Portier „Hotel Metropol“, Kerepesi-fertraße 58. 18768

Gutes gesundes Heu
mehrere Waggonladungen á 1000 Kilo sind zu verkaufen und prompt zu haben von **G. M. Janescu, Kronstadt, Brassó.** 1827

Ungarische Glasversicherungsgesellschaft, Budapest, Váci-körut 31, verichert Spiegelgehäusen für Portale und Glaswerthe in ganzen Bauten bei billigsten Prämien u. constantester Regulirung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen; auch Transportversicherungen. Schneidige Agenten werden gesucht. 1643

Größerer Grund
in lebhafter Gegend des VI. oder VII. Bez., event. mit kleiner Baulichkeit, wird vermehrjährigem Kontrakt zu pachten gesucht. Adr. in der Exp. 1655

Schneiderinnen
und eine Maschinärerin, welche auf Singer-Ringschiffmaschine geübt ist, finden dauernde Beschäftigung in einer größeren Werkstätte für Damenkleider, auch Lehrlinginnen werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 18862

Geschäfts-Stellagen
samt neu, mit Glas-Schuber und Leder, Nummernmangels wegen billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1665

Damen Schneiderin
empfiehlt sich den g. Damen fürs Haus. Adr. in der Exp. 18876

Villa-Grund
zu verkaufen, schöne Lage, 1135 Kl. groß. Adresse in der Exp. 18771

Kurzes feines **Klavier,** faum benützt, 240 fl., Niederlicher Salonflügel 170 fl., Pianino 250 fl., ferner die Weltfirmen Erbar, Bösendorfer, Beine, Jbach etc., derzeit am billigsten und besten zu verkaufen oder auszuleihen im Klavieralon Kerepestel's, Budapest, Bainsnerboulevard Nr. 21. 1853

Eltern, die ihre Kinder über den Sommer gut versorgen wissen wollen (Landaufenthalt, Bad, Turnen, event. Unterricht), wollen sich gefälligst von heute an vormerken lassen. **Armin Kertész,** Direktor einer öffentlichen Klasseschule, Budapest, 5. Bezirk, Hold-utoza 5. 18826

Ein Kommiss
der Herrenmode- und Wäschebranche von angenehmem Aussehen, der deutschen und serbo-kroatischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen an **Franz Weisk,** Serajewo. 1671

Vermittler, der mir eine dauernde Stelle als Magazinier, Fabrik-aufsicher oder sonst für einen Kaufmann passenden Posten verichthet, zahle ich 50 fl. Gehl. Zuschrift unter „50 fl.“ an die Exp. 18759

Gut erhaltene Möbel
sind Ueberriedlung halber zu verkaufen. **Andrássystraße 1, 2. Stock, Thür 6.** 18780

2 größere Geschäftslokale
im Neubau Cde Feld- und Altgasse Nr. 25 sind mit Hintertraft, hievon eines mit aufstehender Wohnung, per sofort, das andere per August zu vermieten. 18802

Baumaterial
ist billig zu verkaufen. **Csömörstraße 13.** Zu erfragen bei **Ravella A.,** Gastwirth, Csömörstraße Nr. 68. 18632

Riptauer
Frühjahrs Karpathen-Schaffkäse, Karpathen-Grüner-Biegelkäse, Karpathen-Tafelbutter, Zipfer Borsdica Natur, liefert zu Engros-Preisen in feinsten u. haltbarster Qualität **Ferdinand Grunz,** Karpathen-Käse-Fabrik, Hunfalv, Szepesmegye. 1659

Ein tüchtiger Maschinewärter
und ein Heizer werden für ein Fabrik-Geschäft gesucht. Deutsche Sprache ist Bedingung und müssen auch beim Wasserpumpenwerk und Riemenanpulation bewandert sein. Offerte unter Chiffre „Heizer“ an die Exp. d. Bl. 18715

Eine zahme **Turkeltaube** hat sich verfliegen. Der Zustandbringer erhält bei Uebergabe eine entsprechende Belohnung. Ebenfalls sind kleinere Mädelkünder, darunter einige Sesseln zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1647

Großer Grund, mehrere 1000 Quadratklaster, vollständig parzellirt, ist wegen Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Näheres bei **F. Szász,** Bainsnerboulevard Nr. 40, 1. Stock 18. 18698

Hohe Provision. Tüchtige Agenten, Lebensversicherungsbranche, werden für Budapest gesucht. Offerte unter „Lebensversicherung“ an die Exp. 18756

Zwei Zimmer moderne geichnigte **Möbel** sammt anderer, Wohnungseinrichtung sind plöghcherweise halber um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18607

Wald-Manipulant
gesucht mit Praxis in der Forstholz-Branche, speciell Buche. Offerte unter „Wald-Manipulant“ an die Exp. 18851

Ein schön möblirtes reines **Zimmer,** separater Eingang, Badezimmer-Benützung, sofort billigst zu vermieten, event. für zwei Personen. Adr. in der Exp. 18788

Villengrund. Ofen, an der südlichen Seite des Bockberges ist ein Grund mit 2303 Quadratklaster, vis-á-vis der Zollamtsbrücke zu verkaufen. Auskunft 1. Bezirk, Taban, Palota-utoza 20 in der Wehlhandlung. 18704

Röföskereskedő-szögéd, 20 even alui, ki magyarul és németül beszél, vásározáshoz szokva van, azonnali belépésre felvétetik kik a szláv nyelvet beszélik előnyben részesítnek. Ajánlatok fizetési igénynyel teljes ellátás mellett Sátor és Pollákhhoz, Szt.-Gothárd (Vasm) intézendők. 1667

Három szona berendezését képező használt butorok
az eddigi tulajdonos orvos elutazása folytán olcsón eladotnak. Megtekinthető kerepesi bazár, dohány-utcazi bejárat, III. emelet, 3. ajtó, délután 3-5 óráig. 1642

Komplete Einrichtung für Herrschafts-Wohnung, u. zw.: Schlaf-, Speise-, Herren-, Empfangszimmer und Salon-Einrichtungen, dazu gehörige Vorhänge, Teppiche, Bilder, Waich- u. Speise-service, sowie Prachtmoullika werden im ganzen oder einzeln zu billigen Preisen verkauft täglich von 9-12 Uhr und von 2-1/2 Uhr. Budapest, 4. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 11, 1. Stock, Th. 12. 1485

Preisregeleschoben. 80.000 Kronen kann jeder geminnen um eine Krone in Kleinspielt. Restauration Stefan. Aufklärung darüber ertheilt die Kontroll-Kommission an Ort und Stelle. 18489

Für eine intelligente **Fleischhauerwittwe** (Israel), mit einem Kinde, 36 Jahre alt, welche in der größten Provinz Ungarns ein gutgehendes Geschäft hat, wird ein ebenso intelligenter, wie in dem Sache tüchtiger Lebensgefährte gesucht, event. wäre dieselbe geneigt, auch einen anderen gutthütenden Geschäftsmann zu heirathen. Anträge womöglich mit Photographie bis Ende d. M. an die Exp. dieses Blattes unter Chiffre „Herbstroje 36“. 18898

Egy tisztességes **családnál** teljes ellátást keres a belvárosban egy fiatal hivatalnok. Ertesítés kérek a kiadóhivatathoz. »Armand-czim alatt. 18794

Für ein hiefiges vornehm **Kolonialwaaren-Agentengeschäft** wird ein **Komptoirist** mit 35 bis 40 fl. Gehalt per sofort acceptirt. Offerte unter „April“ an die Exp. 18762

Deutsches Fräulein, mit langjährigen Zeugnissen, das gründlichen Unterricht in Klavier und deutscher Sprache ertheilt, sucht Stelle als Erzieherin. Anträge unter „M. G. 100“ an die Expedition erbeten. 18834

Zwei möblirte **Gastzimmer** für 2 oder 3 Herren in der Leopoldstadt zu vermieten. Adr. in der Exp. 18875

Hotels, Kaffeehäuser, Wirthschafts-Geschäfte, Restaurationen, Kaffeehäusern, Trafiken, welche eine sichere Existenz bieten, werden bei mir auf das Realste unter günstigen Kaufs-Modalktäten vermittelt. Näheres bei **F. Szász,** Váci-körut 40, 1. St. 18. 18699

Von heute an sind sämtliche Kaffeehaus-Requisiten, welche sich im Kaffeehaus Stadt Paris, Bainsnerboulevard Nr. 25 befinden, aus freier Hand sofort im Ganzen oder theilweise zu verkaufen u. zwar den ganzen Tag im Lokal. 18709

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, mit oder ohne fremde Sprachen Musikkenntnissen vermittelt gewissenhaft **Louise Szegő-Spiegel, Budapest, Andrássy-ut 28. sz.** 1571

2 PH. Gasmotor, wenig benützt, im Betrieb zu sehen, wegen Vergrößerung der Anlage billig, event. auch auf Abzahlung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18777

Billigst verkäuflich, 2er Kaffe, Glaswand, komplette Bureaumöbel und Einrichtung sammt Gaslampen, Alles gut erhalten. Adresse in der Exp. 18551

Für **Eisenbahn-Verkehrsbeamten** (Israel) bietet sich recht günstige Gelegenheit für eine vortheilhafte Heirath. Anträge unter „Intelligent“ an die Expedition. 1598

Krebse garantirt lebender Ankunft, 100 St. Suppen 3 fl., 60 St. Nieren mit zwei fetten dicken Scheeren 4 fl., 40 St. Solo fl. 5.25, je franko Nachnahme. **D. Andermann, Monaster-zsoka** (Galizien). 1500

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, finden sofort günstiges Placement durch **Frau Anna Gerjon, Budapest, Andrássy-ut 21, Mezzanin.** 1669

Schöner Nebenverdienst, auch im kleinsten Dreie, läßt sich sowohl von Männern als Frauen durch den Vertrieb allgemeinen Bekannter, in jedem Hause gebrauchter Artikel erzielen, ohne Kapitalanlage oder Risiko. Offerte unter Chiffre „1000“ an die Exp. 1553

Größeres Lokal, nahe der Akademie, für Bureau oder Magazin, billiger Zins, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 18552

Reines, unaufigeschnittenes Zeitungsmaterialpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp. 18709

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die hiefige Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überreichend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir rechtliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ist recht zahlreiche Aufträge mir erbeten, daß ich recht billige Preise mache. Sochachtungs-voll **Bernát Fischer, 7. Bezirk, Sip-utoza 8, 2. Stock, Th. 16.** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach. Kön. ung. Staatsbahnen. Budapest rechtsseitige Verkehrsleitung. Nr. 14882.

Lizitations-Kundmachung. Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß alle in Summe des § 70 des Betriebes-Reglements zu veräußernden Geräth, Gil- u. Frachtanfendungen in dem Magazine Nr. 2 der Station Győr am 23. April 1895 Vormittags 9 Uhr öffentlich veräußert werden, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird. Budapest, am 6. April 1895. Die Betriebsleitung.

Privat-Detektiv
Budapest, VIII., Vas-utoza 12.
Empfiehlt sich Offizieren, Advokaten, Ärzten, Landwirthen, Fabrikbesitzern und allen Bürgern in Privat-Angelegenheiten zu diskreten Ausforschungen und Beobachtungen.

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Striktoren, Manneschwäche, chronische Harnröhrenflüsse werden ohne Einsprigung und ohne Berufsstörung nach der neuesten Methode gründlich geheilt; Hals-, Kehlkopf- und Harnröhren-Unterichungen mittelst Spiegel vorgemerken von **Besenbek Alajos,** prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utoza) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Jod-Brom-Bad CSIZ
Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Klima warm u. trocken; Heilerfolge überraschend. Saison 1. Mai bis Ende September. 120 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, vorzügliche Küche, Klavier, Billard, Geselalon; Kurkapelle. Vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 15. August bis Ende September genehmen Offiziere u. Staatsbeamte punkto Kur- und Baderate 50%. Begünstigung. Mit Prospekten dient die **Badedirektion CSIZ, P. Rimaszécs.**

Mauthner's
Margaretheninsel-Mischung
offerirt **EDMUND MAUTNER,**
Samenhandlung, Budapest.
Hauptgeschäft: Andrássystr. 23
Zentrale: Kronprinzgasse 18.

Wasmuth's
Hühneraugenringe in der Uhr
In 3mal 24 Stunden heilt jedes **Hühnerauge.**
— Eine Uhr 60 Kr. — Bei vorheriger Einsendung von 80 Kr. wird franco zugesendet. Hauptdepot: Apotheke des Joseph v. Török, Budapest, Königsg. 12.